

Poznener Tageblatt

Automobilherstellung
erstklassiger
Fabrikate, sowie
Autozubehör
am billigsten bei
Brzeskiauto S.A.
Poznań, ul. Dąbrowskiego 29
Tel. 62-22, 63-66. Begr. 1894

Bezugspreis: Ab 1. 7. 1932 Postbezug (Polen und Danzig) 4.39 zł. Polen Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 zł. durch Boten 4.40 zł. Provinz in den Ausgabestellen 4 zł. durch Boten 4.30 zł. Unter Streifenband in Polen u. Danzig 6 zł. Deutschland und übrige Ausland 2.50 Rm. Einzelnummer 0.20 zł. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Poznener Tageblattes“, Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernspr. 6105, 6275. Telegrammschrift: Tageblatt: Poznań. Postfach-Konto in Polen: Poznań Nr. 200283 (Concordia Sp. Akc., Działarnia i Wydawnictwo, Poznań) Postfach-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184. —



Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 15 gr., im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr., Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 60 Gollpf. Platzvorschrift und schwieriger Satz 60%, Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge unentgeltlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos“ Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6. Fernsprecher: 6275, 6105. — Postfach-Konto in Polen: Poznań Nr. 207915, in Deutschland: Berlin Nr. 156102 (Kosmos Sp. z o. o., Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.

Vulkanisieren
von Autoreifen und
Schläuchen fach-
männisch und am
billigsten bei
W. Müller
Dąbrowskiego 34.

71. Jahrgang

Sonntag, 28. August 1932

Nr. 196

Die Mandchurei und Japan

New York, 27. August. Die bevorstehende Anerkennung der Mandchurei durch Japan findet in amerikanischen Regierungskreisen große Beachtung. Es wird die Ansicht geäußert, daß dieser Schritt Japans eine offene Verletzung des Abkommens der Großmächte über China darstelle, das Chinas Unabhängigkeit garantiert. Es müsse allerdings von rein juristischem Standpunkt aus festgestellt werden, ob der mandchurische Staat von den Chinesen gegründet oder von Japan erzwungen worden sei. Nur wenn das letztere der Fall sei, könne von einer Verletzung des Abkommens der Großmächte über China die Rede sein.

Nach 18 Jahren aus der Gefangenschaft

Nach Polen kehrten aus der Kriegsgefangenschaft zwei frühere österreichische Soldaten zurück. Die beiden Soldaten, deren Heimat nach dem Friedensschluß zu Polen kam, waren im Jahre 1914 als Soldaten der österreichischen Armee in russische Kriegsgefangenschaft geraten. Sie sind jetzt nach 18 Jahren aus Sibirien in ihre Heimat zurückgekehrt. Den Heimweg mußten sie zu Fuß zurücklegen und brauchten mit, die sie in der russischen Kriegsgefangenschaft geheiratet haben.

Bischofskonferenz in Gnesen

Unter dem Vorsitz des Primas Kardinals Dr. Słoboda findet vom 14. bis 21. September in Gnesen eine Tagung des polnischen Episkopats statt. Das Programm sieht für die ersten vier Tage Kollektionen im Priesterseminar vor. Am 18. September wird eine große Prozession mit den Bogen- und Reliquien abgehalten, die der Primas selbst aus Rom mitgebracht hat. Vom 19. bis 21. September wird unter dem Vorsitz von Kardinal Dr. Słoboda eine Konferenz der Bischöfe stattfinden und den Kongreß be- schließen.

Die französischen Luftmanöver

Paris, 27. August. Der „Matin“, der einen Sonderkorrespondenten zu den im Raum von Gnesen abgehaltenen französischen Luftmanövern entsandt hat, meldet heute, daß es einer größeren Anzahl Flugzeuge gelungen sei, durch die Verteidigungssperren durchzukommen und ihre Aufgabe, Neß zu bombardieren, theoretisch auszuführen.

Sanjurjo begnadigt

Nach langen Beratungen des spanischen Kabinetts, die sich bis in die späten Abendstunden hingezogen, ist beschlossen worden, den Führer des General Sanjurjo, zu begnadigen und das Todesurteil des Militärgerichts nicht zu vollziehen. Die Sitzungen des Kabinetts wurden mehrere Male unterbrochen. Am frühen Abend drohte es zu einer Kabinettskrise zu kommen, da keine Übereinstimmung erzielt werden konnte; zwei Kabinettsmitglieder sprachen sich über die Möglichkeit einer Aenderung des Todesurteils aus, während andere mit Nachdruck für den Gnadenakt eintraten. Der Ministerpräsident Azana angeführt, der Meistzahl der Kabinettsmitglieder bereits die Begnadigung Sanjurjos als einer Vertrauensfrage gegenüber zu machen. Schließlich ist es doch noch gelungen, innerhalb des Kabinetts zu einer Einigung zu kommen.

General Sanjurjo als Strafgefangener

Paris, 27. August. Havas berichtet aus Genoa: General Sanjurjo ist, von acht Polizeibeamten begleitet, gestern um 10 Uhr in dem dortigen Gefängnis von Dueso eingetroffen. Er wurde zunächst ärztlich untersucht und mußte die Kleidung der Strafgefangenen anlegen. General Sanjurjo bleibt eine Woche in seiner Zelle eingeschlossen und wird nach dieser Zeit wie die übrigen Gefangenen täglich eine Stunde im Gefängnishof spazieren gehen dürfen. Nach einer Meldung aus Madrid sind die drei Angehörigen des General Sanjurjo verurteilt worden, im Militärgefängnis von Madrid zu bleiben, und man weiß noch nicht, wann diese gegenwärtig befindlichen sich in Madrid Militärgefängnis 18 Generale, 5 andere höhere Offiziere, 10 Unteroffiziere und 33 Soldaten.

Verschärfte Lage

Der Streik in Warschau

(Teleg. unseres Warschauer Berichterstatters)

A. Warschau, 27. August.

Der Streik der Warschauer städtischen Beamten und Angestellten dauert heute morgen bereits den zweiten Tag. Der Warschauer Stadtpräsident hat gestern früh ein Ultimatum an die Streikenden gestellt, in welchem er sie auffordert, unverzüglich ihre Arbeit wieder aufzunehmen, widrigenfalls der Magistrat zu einem weitgehenden Personalabbau schreiten würde. Die Versicherung des Stadtpräsidenten, daß die Städtische Hauptkasse über das nötige Geld zur Auszahlung der Gehaltsforderungen verfüge, hat sich jedoch nicht bewährt. Die Obligationen der Schuldanleihe, unter Garantie der polnischen Staatsregierung bei einer Warschauer Bank verpfändet und so einen Kredit von 1,5 Millionen Zloty erhalten. Von diesem Kredit hat aber gleich das Finanzministerium etwa die Hälfte der Summe, nämlich 700 000 Zloty, zur Sicherstellung seiner alten Forderung an die Stadt für sich behalten, so daß nur 800 000 Zloty zur Bezahlung der sich auf 4,2 Millionen Zloty belaufenden Gehaltsrückstände vorhanden sind.

Eine gestern abgehaltene Delegiertenversammlung der Streikenden hat beschlossen, den Streik nicht eher abzubrechen, als bis nicht alle Gehaltsrückstände einschließlich des August-Gehalts vom Magistrat beglichen worden sind.

Am Montag droht der Streik sich beträchtlich zu verschärfen, da an diesem Tage die Arbeiter der städtischen Verkehrsbetriebe den Eintritt in einen Sympathiestreik angekündigt haben.

Beendeter Urlaub

Die polnische Regierung hat gestern ihren Sommerurlaub ebenfalls beendet, mit Ausnahme des Kriegsministers Marschall Piłsudski und des Landwirtschaftsministers Ludkiewicz, der erst heute in Warschau eintrifft. Sonst waren sämtliche Minister in der Hauptstadt angekommen. Am Nachmittag trat ein Ministerrat zusammen, der sich neben den laufenden Angelegenheiten insbesondere auch mit der Festsetzung der Richtlinien für die Getreidepolitik im neuen Landwirtschaftsjahre 1932/33 befaßte.

Kurz nach Mitternacht ist der Ministerpräsident nach Wilna abgereist, von wo er sich nach dem Gute Bikiliszki zu einer neuen Unterredung mit dem Kriegsminister Marschall Piłsudski begibt. Wie der „Kurjer Poranny“ meldet, wird diese Unterredung insbesondere die bevorstehende neuerliche Umbildung der polnischen Regierung betreffen. Die Veröffentlichung der neuen Kabi-

nettsliste selbst wird für die ersten Tage des September erwartet.

Vier Notverordnungen für die Landwirtschaft

Im gestrigen Staatsgesetzblatt „Dziennik Ustaw“ Nr. 72 vom 26. August sind die angekündigten vier Notverordnungen des Staatspräsidenten veröffentlicht worden, welche ein teilweises Moratorium für die polnische Landwirtschaft bringen. Die Verordnungen treten sofort in Kraft. Es handelt sich um die Verordnungen über die Einsetzung von bezirksweisen Vergleichsausschüssen für die Kreditangelegenheiten der kleinen und mittleren Landwirte bis zu fünfzig Hektar Grundbesitz, ferner über die Verschiebung der Zahlungstermine der größeren Landwirte bis zu 300 Hektar bis nach der nächsten Ernte sowie über die Entschuldung des Großgrundbesitzes im Wege der Parzellierung und gegen den Dorfschwärzer.

Die Agrarbesprechungen

Die Warschauer Konferenz der Agrarstaaten nahm gestern ihren weiteren Fortgang. Nachdem sie sich vorgestern in der Hauptsache mit reinen Agrarfragen beschäftigt hatte, standen im Vordergrund der gestrigen Beratungen die Finanzfragen. Am Abend fand ein Festessen der Delegierten beim Außenminister Jakselli statt. Heute vormittag tritt unter dem Vorsitz des polnischen Chefdelegierten Rose das Redaktionskomitee der Konferenz zusammen, um ihre Beschlüsse endgültig zu formulieren. Auf der am Nachmittag stattfindenden offiziellen Schlusssitzung werden dann die Konferenzbeschlüsse bekanntgegeben. Am Abend treffen sich die Delegierten der Konferenz noch einmal im Hause des Landwirtschaftsministers Ludkiewicz.

Der Staatspräsident amtiert

Der polnische Staatspräsident ist gestern von Spala nach Warschau zurückgekehrt und begann seinen ersten Warschauer Tag logisch mit einer Reihe von Empfängen. Er empfing zunächst den neuen Bischof von Piłsudski, der in Gegenwart des Kultusministers den im Konkordat vorgezeichneten Eid ablegte. Daran schloß sich der Abschiedsbesuch des von Warschau abreisenden italienischen Botschafters sowie ein Besuch des päpstlichen Nuntius.

Am Nachmittag hatte der Außenminister Jakselli eine stundenlange Unterredung mit dem Staatspräsidenten.

Wer gewinnt den Wanderpokal?

Morgen Schluß des Europa-Rundflugs

Der Europa-Rundflug, der in diesem Jahre in umgekehrter Richtung absolviert wird, nähert sich seinem Ende. Heute ist Schlußtag für die Landung vom Streckenflug, und morgen findet als Schlusswettbewerb das Flugrennen über 300 Kilometer auf der Strecke Berlin—Frankfurt a. D.—Berlin statt. Es dürfte für die endgültige Placierung der Wettflieger entscheidend sein.

Nach im Laufe des gestrigen Tages sind drei Deutsche: der führende Seidemann um 18.36 Uhr, dann der Pilot Mariensfeld um 19.19 Uhr als zweiter und Freiherr v. Massenbach um 19.43 Uhr als dritter Europafieger auf dem Flugplatz Staaken durchs Ziel gegangen. Seidemann hat sich besonders durch seinen „Sufarenritt“ auf der Großtappe Rom—Paris ausgezeichnet. Er bewältigte diese Strecke von über 2450 Kilometern in knapp 14 Stunden. Dieser Flug war auch ein Erfolg für die deutsche Flugzeug- und Motorindustrie. Heintel und Argus dürfen zufrieden sein.

Die polnischen Flieger Zwirko, Giedgowd und Karpinski haben mit fünf Deutschen, darunter Pok und Morzil, und zwei Franzosen in Kopenhagen übernachtet. Der tschechische Flieger Kleps mußte gegen 16 Uhr unweit Halmstad (Schweden) wegen Motordefekts notlanden. Von dem Tschechen Kalla wird wegen Motordefekts ein Ausscheiden aus dem Wettbewerb erwartet. Es dürfte sich ein erbitterter Endkampf um die beste Punktwertung ab-

spielen, dessen Ergebnis nicht abzusehen ist. Jedenfalls ist das Duell zwischen Polen und Deutschland noch nicht entschieden.

Fund und Osterkamp in Staaten eingetroffen

Berlin, 27. August. In Staaten, dem Zielflag des Europarundfluges, sind heute früh um 7.14 und 7.23 Uhr die beiden deutschen Flieger Fund und Osterkamp gelandet. Als nächster wird der Deutsche Hirth erwartet.

Der Letzte in Kopenhagen

Kopenhagen, 27. August. Als letzter der Teilnehmer am europäischen Rundflug trat der Tschechoslowake Kalla um 7.26 Uhr aus Hamburg in Rastrop ein. Von Rastrop startete als letzter der in Kopenhagen zurückgebliebene Flieger, der Deutsche Cuno, um 7.46 Uhr.

Im Verlauf des Sonnabend vormittag sind auf dem Flughafen in Staaten 7 weitere Flieger eingetroffen, und zwar ab 7.14 Uhr die Deutschen Fund, Osterkamp, Pasewaldt, Hirth, Stein und Morzil und der Pole Giedgowd. Der Tscheche Kleps, der wegen Ventilbruchs in Schweden glatt notgelandet war, konnte den Schaden beheben und ist bereits in Göteborg angekommen. Der Franzose Nicolle hat beim Landen den Landesporn verloren und repariert in Göteborg den Schaden.

Elend und Miseria

Von Gustav W. Eberlein, Rom

Was ist Elend? Offenbar ein relativer Begriff. Was dem einen seine Not, wäre für den andern schon ein Glück. Es kommt nur darauf an, wie man den jeweiligen Lebenszustand empfindet. Eine Binsenweisheit, die wir schon von Diogenes her kennen; nur haben Binsenweisheiten das Merkwürdige an sich, daß sie Lippenbekenntnis zu bleiben pflegen, um im praktischen Leben bei der ersten Gelegenheit vergessen zu werden. Es gibt gerade in der gegenwärtigen Krisenzeit nicht wenig Leute, die über Leopold Wälfling mehr noch als seinerzeit den Kopf schütteln und nicht begreifen können, warum Ghandi nicht mit einem Maharadscha tauschen möchte.

Wie beim einzelnen, so bei ganzen Völkern. Die Kulis, die sich sprichwörtlich abradern müssen, sind mit einem Teller Reis zufrieden. Bei den Arabern tut es eine Handvoll lebertrodener Datteln. Ja, wendet der Europäer auf seinem „gehobenen Lebensniveau“ ein, das sind Naturvölker, mit denen wir uns nicht vergleichen können; wir brauchen eine warme Wohnung, ein Essen, das Leib und Seele zusammenhält, und so manches andere mehr, was zum Existenzminimum gehört.

Was ist ein Existenzminimum? Endlose Streitereien hat es gegeben, bis dieser Begriff erfunden, nationalökonomisch durchdacht und juristisch geformt war. Früher wurde man in den Schuldurm geworfen, eine Einrichtung, die das liberale England sogar heute noch kennt, wenn auch in zeitgemäßer Verkleidung. Dann wurde einem Tisch und Bett gelassen, schließlich das zum Lebensunterhalt erforderliche Gerät, das bei einer Heimarbeiterin eine Nähmaschine, bei einer Sängerin aber schon ein Konzertflügel sein kann. Es ist nicht abzusehen — und das mit Recht — wo das „Minimum“ noch enden wird; aber unzweifelhaft würde eine solche Notlage anderen schon als erstrebenswerter Zustand erscheinen.

Man braucht wie damals in der Kriegszeit so auch heute oft nur einen Schritt über die Grenze zu tun, um die Probe aufs Exempel machen zu können. In dem einen Haus furchtbare Entbehrung, im Nachbarhaus fließt Milch und Honig — weil die Schweizer Grenze hindurchfließt. Damals schrie allerdings ein „Taschadenbestand“ zum Himmel, dem man sich auch mit einer Diogenes-philosophie nur schwer entziehen konnte; denn schließlich schuf nicht freier Wille diese Verschiedenheit der Verhältnisse, sondern ein gewaltsamer Eingriff. Nun vergleiche man aber das, was der Schweizer unter „ärmlichen Verhältnissen“ versteht, was ein Züricher Kommunist als Grund zur Empörung empfindet, mit dem, was ein Italiener darin erblickt, und es ergibt sich sofort ein Gegensatz, der mit dem zwischen kriegsführendem und neutralem Land nahezu kongruent ist.

Mit anderen Worten: was der Nordländer Elend nennt, heißt der Südländer noch lange nicht Miseria. Nach dem Wörterbuch wäre das ein und dasselbe, die Wirklichkeit ist eine ganz andere — und sie erklärt besser als der Hinweis auf die Gewehre der faschistischen Miliz, warum in Italien eine so unvergleichliche Ruhe herrscht.

Wir wollen gar nicht davon reden, daß in Zürich ein Straßenbahnkassierer an Gehalt so viel bezieht wie in Rom ein Direktor, der italienische General zu Dienst mit den Bezügen eines Schweizer Schulwarts anfängt; kommen wir gleich durch Betrachtung der Armut der Armen, der Arbeitslosen, zu der Frage: Wo beginnt das Elend, wo die Miseria? Wann darf man anfangen zu verzweifeln?

Der italienische Arbeitslose, soweit er überhaupt Unterzuckerung bezieht, erhält durchschnittlich 2 Lire den Tag. Wie kann er damit auskommen? Fabrikarbeiterinnen, die ständig beschäftigt sind, freuen sich wie Kinder, wenn sie es im Monat auf 120 Lire bringen. Eine von 8 Uhr abends bis zum Morgen um 3 Uhr als Korrespondentin für drei Fremdsprachen in einem großen römischen Hotel beschäftigte Dame, die nebenbei auch als Kassiererin in der Bar amten muß, erhält außer der Verpflegung 250 Lire im Monat. Eine Stenotypistin, die ein Gehalt von 600 Lire bezieht, fühlt sich schon in die vornehme Welt hineinwachsen. Ein möbliertes Zimmer aber kostet ohne Frühstück 300 Lire. Und wie ist es möbliert? Eine Eisenbettstatt, eine Kommode, vielleicht noch ein Schrank auf dem Steinfußboden, selbstverständlich nicht heizbar.

Einziehung der Zehnguldennoten der Bank von Danzig

Die Bank von Danzig weiß darauf hin, daß der letzte Termin für die Einlösung der Zehnguldennoten am 31. August abläuft.

Sahet zu Hindenburg

Die Beratungen des Kabinetts

Die parlamentarische Frontenbildung

Berlin, 27. August. An der Reife des Reichskanzlers zum Reichspräsidenten nach Neudeck werden wahrheitsgemäß, wie der „Volkswagen“ er-

durch Notverordnung verkündet werden. Ungefähr gleichzeitig, am Dienstag, treten der neue Reichstag und der preussische Landtag zusammen. Der Reichstag dürfte schon am Mittwoch seine Session wieder unterbrechen, da das Zentrum wegen des Essener Katholikentages eine Pause bis zum 5. September wünscht.

Berlin, 27. August. Es verlautet, daß ein Vertrauensmann des Zentrums nach Neudeck zum Reichspräsidenten entsandt worden sei, um die Ansichten des Reichspräsidenten über eine etwaige Umbildung des Reichskabinetts zu sondieren.

Die Frage der parlamentarischen Frontenbildung

Eine Darstellung des „Bayerischen Kuriers“

München, 27. August. Der „Bayerische Kurier“ wirft heute die Frage auf, welche Möglichkeiten wohl bestünden, wenn alle Bestrebungen, zu einer parlamentarischen Frontenbildung zu gelangen, scheitern sollten.

Was die Verhandlungen zwischen Zentrum und Nationalsozialisten anbelange, so entsprächen alle optimistischen oder pessimistischen Darstellungen nicht den Tatsachen. Fest steht jedenfalls, daß die Verhandlungen weitergingen. Ob sie zu einem positiven Ergebnis führten, hängt davon ab, ob sich die Nationalsozialisten zu einer tragbaren Verhandlungsgrundlage entschließen könnten.

Das Reichskabinett ist zur endgültigen Beschlußfassung über das große Wirtschaftsprogramm versammelt, nachdem in den letzten Tagen Besprechungen mit den Vertretern der Banken und der Industrie vorangegangen sind. Am Sonntag wird Herr von Papen in Münster vor dem Westfälischen Bauernverein den Hauptinhalt des Programms verkünden, und der Rundfunk wird dafür sorgen, daß alle deutschen Hörer mittelbar an dieser Kundgebung teilnehmen können.

Das Wirtschaftsprogramm selbst, das wie versichert wird, weit über den Rahmen der Arbeitsbeschaffung hinaus wirtschaftliche und finanzielle Maßnahmen von großer Tragweite enthalten soll, soll dann nächste Woche

Obwohl Freunde und Gegner des Kabinetts von Papen erwarten, daß der Kanzler mit der Auflosungsorder in der Tasche vor dem Reichstag treten wird, ist doch immer noch ganz ungewiß, was nach dem 5. September geschehen wird. Es ist noch nicht ausgemacht, ob vor oder nach einem Mißtrauensvotum aufgelöst werden soll.

Alle diese Fragen würden natürlich nur aktuell, wenn aus den Verhandlungen zwischen dem Zentrum und den Nationalsozialisten wirklich ein konkretes Ergebnis herauskäme. Nach den Andeutungen, die das Zentrum bisher gemacht hat, müßten sich die Nationalsozialisten schon zu unwahrscheinlich großen Verzichten verstehen, wenn ein solches positives Ergebnis erwartet werden sollte.

Nach anderen Informationen ist es unwahrscheinlich, daß der Kanzler das Auflosungsdekret selbst vor dem Reichstage zu verlesen gedenkt. Es liegt vielmehr nahe, daß diese einschneidende Maßnahme dem Präsidenten des Reichstages in einem Brief mitgeteilt wird. Da die Auflösung nicht zweimal hintereinander aus demselben Grunde dekretiert werden darf, und da sie das letzte Mal erfolgte, weil das Parlament nicht mehr dem Willen des Volkes entsprach, so dürfte diesmal die Begründung herangezogen werden, daß der am 31. Juli gewählte Reichstag nicht arbeitsfähig ist.

Nach dem Buchstaben der Verfassung würde die Reichsregierung verpflichtet sein, spätestens am 60. Tage nach der Auflösung die Neuwahlen stattfinden zu lassen. Die zugehörigen politischen Verhältnisse haben indes in den Kreisen der Regierung die Frage aufgeworfen, ob der Reichspräsident es gegenwärtig verantworten kann, das deutsche Volk in einen neuen Wahlkampf — den fünften im Laufe eines einzigen Jahres — zu stürzen.

Krise einen politischen und wirtschaftlichen Notstand geschaffen hat, der es geradezu verbietet, an itarrer Paragrahengläubigkeit festzuhalten. Der Reichspräsident wird also vor die Entscheidung gestellt, ob die Wahlaufregungen dieses Jahres und die vielen Opfer, die der politische Kampf der letzten Monate erfordert hat, ihm nicht geradezu das Recht geben, einen außerordentlichen Notstand zu proklamieren und zu bestimmen, wann eine solche Beruhigung der Lage eingetreten ist, daß eine Neuwahl ohne Gefahr für das Gesamtwohl des Volkes abgehalten werden kann.

Die Pause wird dann für die größtmögliche Förderung der sachlichen Arbeit benutzbar werden können. Es wird sich dann auch darum handeln, im Rahmen der Reichsverfassung juristischen Grundlagen dafür zu schaffen, daß eine Wiederkehr der jetzigen parlamentarischen Zustände verhindert wird.

Bei dieser die sachlichen Arbeit benutzbar werden können. Es wird sich dann auch darum handeln, im Rahmen der Reichsverfassung juristischen Grundlagen dafür zu schaffen, daß eine Wiederkehr der jetzigen parlamentarischen Zustände verhindert wird. Dabei steht die Wahlreform im Vordergrund der Erwägungen. Eine Beruhigung des Wahlrechtes, das in der Verfassung verankert ist, ist schwer durchzuführen und kommt deshalb ohne weiteres wohl nicht in Frage. Die Absichten, mit denen man sich trägt, zielen vor allem auf eine Beseitigung der Listenwahl ab, die durch die Wahl persönlicher Kandidaten in eng begrenzten Wahlbezirken ersetzt werden soll.

Berlin, 27. August. Die Rede, die der Reichskanzler morgen mittag auf der Tagung der westfälischen Bauernvereine in Münster hält, wird morgen von allen deutschen Sendern übertragen. Die Rede beginnt mittags um 12 Uhr. Vorher übertragen alle deutschen Sender die Goethe-Gedächtnisfeier auf dem Hohenberg in Frankfurt a. Main, bei der Reichsminister Freiherr von Gagl eine Ansprache halten wird.

Das Stuttgarter Zentrumsorgan zu den Koalitionsgeprüchen

Stuttgart, 27. August. Ueber die Verhandlungen zwischen Nationalsozialisten und Zentrum schreibt das hiesige Zentrumsorgan, das „Deutsche Volksblatt“: Es darf heute schon als feststehend betrachtet werden, daß es zu keiner Koalitionsregierung alten Stils kommt. Wir gehen davon aus, daß eine Zusammenarbeit zwischen Zentrum und Nationalsozialisten im Reich, wenn es dazu kommen sollte, unter einem ähnlichen Regime erfolgt, wie unter Brüning. Die starke Position, die durch die Entwidlung der letzten Jahre dem Amt des Reichspräsidenten zugewachsen ist und die auch einem Kabinett des Vertrauens zukommt, braucht nicht beseitigt zu werden, soweit nicht die unerlässlichen Rechte des Parlaments und die Vorschriften der Reichsverfassung davon berührt werden. Diese Linie wird man selbst halten müssen, obwohl es unter Umständen leichter wäre, durch straffe Koalitionspolitische Bindungen die Nationalsozialisten zum Einschlagen einer Politik nach den Grundzügen der Reichsverfassung anzuhalten, was unerlässliche Voraussetzung ist. Auf der genannten Grundlage könnte also eine Zusammenarbeit zwischen Zentrum und Nationalsozialisten erfolgen, wenn die Zeit überhaupt schon reif ist dazu.

Berlin, 27. August. Das Reichsstatistikamt hat in einem Schreiben an den Reichskanzler zu dem geplanten Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung Stellung genommen und erklärt, daß die Anwendung allerprophetischer Voraussagen, die Anwendung vor der verantwortungsbewußten, verantwortlichen Einzelpersonlichkeit, die freie Entfaltung aller gesunden Kräfte, die Förderung deutscher Arbeit und ihres Produkts, die gerechte Verteilung der auf das Allernotwendigste eingesparten Mittel, die sich inzwischen geleistet haben, die sich inzwischen geleistet haben, die sich inzwischen geleistet haben.

Advertisement for Kollontay soap, featuring the brand name and the slogan 'IST BESSER... sie wäscht und schont'.

Posener Land

Ueber die Ackertrume Geht des Ostens schneidender Wind; Brich dir die blasse Blume. Schmüde dein Haar, mein Kind. Schmale Hügelketten Falten herb deiner Heimat Gesicht; Tiefe Seen betten Heimliche Schönheit ans Licht.

Das Land und Berlin

Von Hanna Bünnig-Bissring Je näher unsere Heimreise nach der Stadt rückt, je leidenschaftlicher haben wir noch die Gegend durchstreift, im Vorgefühl des nahen Abschieds Luft, Sonne und Natur immer bewußter genießend. Dabei haben wir noch zuletzt einen von Stadt und Dorf entlegenen, vom dichten Wald umschlossenen See erndet. Aus seinen versponnenen Ufern flogen wilde Enten auf, als wir uns ihm näherten, und slichteten aufs Wasser, und ein Reh brach aus dem wirren Gerank und stoh in den Wald.

Auf der Heimreise trösteten wir Slaven der Zivilisation uns schlecht und recht mit den uns nun empfangenden Annehmlichkeiten unserer Großstadtwohnung, um nur bald — wieder in das starre Rad der Weltstadt eingespant — ihre naturfremde Einsamkeit doppelt zu empfinden.

Von dem Balkon und dem Vorgarten des neuen Kranzler-Cafés am Kurfürstendamm genießen die Gäste den vorbeilaufenden Menschenstrom, wobei die Sensationen Trampf sind. Durch Schminke und Kleider auffallende Erscheinungen, exotische Gesichter, seelenlose Ordinarheiten machen das Schauen lohnend. Nach den breiten, in sich ruhenden Gestalten des Landes mit den sicheren Schritten auf tiefer Erde gleichen diese vorüberwippenden Menschen wehenden Fahnen über brennendem Boden.

Zum ersten Male hat die Ufa mitten im heißen Sommer eine große Filmpremiere herausgebracht: „Mensch ohne Namen“ mit Werner Kraus und Helene Thimig — die beiden Größten unserer Filmwelt. Sie schaffen im Zusammenspiel, durch die Kraft des Ausdrucks inneren Erlebnisses so stille, tief bewegende Momente, wie wir sie selten im Film erlebt haben. Aber das Filmmanuskript, in dem sie ihre wandernden Kräfte spielen lassen müssen, zeigt erschreckend deutlich durch eine unnötige Handlungsentwicklung das naturferne Talent eines Großstadtlibrettisten.

Im Oal des Terrassengartens im Ausstellungs-gelände führte in voriger Woche der Pilot Konrad einen Fallschirmabspung aus einer Mongolfiere vor, einem vor 150 Jahren von Mongolfier erfundenen, heute total veralteten Heißluftballon. Unter der nach unten geöffneten Mongolfiere wurden drei Zentner Stroh verbrannt, um sie mit Heißluft zu füllen. Konrad hing im Anhang an einem am Ballon befestigten Trapez und startete auf der kleinen, grünen Fläche des Terrassengartens, er glitt in den Felsenhang und sprang in dreihundert Meter Höhe ab. Der Fallschirm entfaltete sich gut, aber Konrad wurde sehr hart abgetrieben und geriet zwischen die kleinen Häuser der Ausstellung „Sonne, Luft und Haus für Alle“; er landete auf dem Dache eines

Wochenendhäuschens. Die sich inzwischen geleistet haben, die sich inzwischen geleistet haben, die sich inzwischen geleistet haben.

Auf dem Land, das die Kräfte zum Wachsen schlagen, zum Wachsen nach innen treibt, habe ich noch keinen einsamen Menschen gefunden, der der harte, heiße Boden der Großstadt hat nicht in das künstliche Gewirr fliehende Augen einsamt.

Kleine Erinnerungen an Hermann Bang

Der Dichter im Parjulanen — Das Galmann des Böhmen Da in diesem Jahre der 75. Geburtstag fällt, dessen Werte jahrzehntelang Literaturgenossen und -feindern als Höchstspitze des genössischen Schaffens galten, dessen große manne „Die Vaterlandslosen“, „Hoffnungen“, „Geschlechter“, „Michael“ usw. von Tausenden Abertausenden gelesen wurden und dessen zum Beispiel sich die ganze Schönheit und ihrer ersten Wirkung bewahrt hat, wird es mir her begrüßen, daß noch lebende Freunde und Dichters gerade jetzt einige Züge und heiten aus seinem Leben erzählen. Unter diesen Erzählungen beanpruchen die schwebelichen Schriftstellers Falkström vor allem Interesse, da er Bang immer besonders geliebt hat. Ihre Bekanntheit allerdings vollzog sich auf ungewöhnliche Art. Eines nämlich ging Falkström in Kopenhagen rum. Möglichlich er einen Mann auf sich kommen, der in seinem langen, weiten mantel und dem blanken Zylinder merkwürdig von seiner Umgebung abtaut. Die schlankte stalt mit dem zigeunerhaften Kopf konnte mand anders sein als Hermann Bang, neustes Buch Falkström gerade mit großer Interesse gelesen hatte. Kurz entschlossen auf auf Bang zu, stellte sich ihm vor und drückte seine Bewunderung für sein neues Werk aus. Bang war eine Unterhaltung in Gang gekommen und die beiden Männer gingen zusammen

Posener Kalender

Sonnabend, den 27. August
 Sonnenaufgang 4.55, Sonnenuntergang 18.52.
 Mondaufgang 23.55, Monduntergang 17.16.
 Für Sonntag: Sonnenaufgang 4.57, Sonnenuntergang 18.50, Monduntergang 17.48.
 Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 15 Grad Celsius, Südostwinde. Barometer 758, Steiler.
 Gestern: Höchste Temperatur + 26, niedrigste + 12 Grad Celsius.
 Wasserstand der Warthe am 27. August + 0,08 Meter gegen + 0,08 Meter am Vortage.

Wettervorauslage für Sonntag, den 28. August
 Wechselnd bewölkt und wieder etwas kühler, leichte, nach nordwestlichen Richtungen drehende Winde, etwas Gewitterneigung.

Wohin gehen wir heute?

Teatr Polski:
 Sonnabend: „Triumph der Medizin“.
 Sonntag: 3 Uhr: „Die Verteidigung von Czestochau“.
 Sonntag: abends: „Triumph der Medizin“.

Teatr Nowy:
 Sonnabend: „Petroleumfieber“.
 Sonntag: „Petroleumfieber“.
 Montag: „Petroleumfieber“.

Sommerbühne in Solatich:
 Sonnabend: „Stalmierzanki“.
 Sonntag: „Stalmierzanki“.

Kinos:
 Apollo: „Cohn und Kelly in Hollywood“ (5, 7, 9 Uhr.)
 Metropolis: „Mistigri“ (5, 7, 9 Uhr.)

Kleine Posener Chronik

Billige Sonntage im Zoo. Der morgige und die nachfolgenden Sonntage sind wieder sog. „Billige Sonntage“ im Zoologischen Garten. Die Eintrittspreise betragen an diesen Tagen für Erwachsene 50 Groschen und 25 Groschen für Kinder.

Below-Knochenes Mädchen-gymnasium. Die Aufnahmeprüfung findet am 31. August um 9 Uhr vormittags statt. Der Unterricht beginnt am 1. September um 9 Uhr, für Lernanfänger um 10 Uhr vormittags.

Kinderstreit und dessen Folgen. Gestern in den Abendstunden kam es zwischen Kindern hinter dem Waschhaus Tor zu Meinungsverschiedenheiten, in die sich die Mütter hineinmischten. Als der Streit zur Prügelei führte, kamen auch noch die Chemänner hinzu. Es entstand nun eine allgemeine Prügelei, in deren Verlauf der 33-jährige Hermann Heymann von Franz Kropinski mit einem Hammer an der Hand schwer verletzt wurde. Der hinzugerufene Arzt der Bereitschaft legte dem Verletzten einen Verband an.

Unglücklicher Badeeintritt. Die 17-jährige Wanda Janajt (ul. Dzielna 12) versuchte einen Sprung ins Wasser, wobei sie ausglitt und aus einer Höhe von fünf Metern herunterstürzte. Sie erlitt schwere Verletzungen.

Selbstmordversuch. Der 56-jährige Eisenbahnstationär Ludwig Gioletki (Lazarusmarkt Nr. 8) versuchte einen Selbstmord, indem er sich in den Hals schoss. In bedenklichem Zustande wurde er von ärztlichen Bereitschaft in das Eisenbahnen-Krankenhaus überführt. Die Ursache der Tat ist bisher nicht bekannt.

Wieder einem Betrüger in die Hände geraten. Anton Wojczal aus Alt-Zubasz, Kreis Gnesen, meldete der hiesigen Polizei, daß er einem Kummelsfättigenpieler in der Nähe der 30 Plochy abnahm. Ermittlungen werden vom 1. Polizeirevier geführt.

Gefohlene Gegenstände. Im Büro der hiesigen Kriminalpolizei, Plac Wolności 12, Zimmern 78, befinden sich nachstehende Gegenstände, die anscheinend von Diebstählen herrühren: Messing-Schrauben, Baubeschlüge, sechs seidene Damenkleider, Taschentücher, zwei Etagablen gez. K. und M. R. Die Geschädigten werden gebeten, diese Gegenstände abzuholen.

Totschlag: 12 Jahre Gefängnis

Posen, 25. August. Vor dem hiesigen Appellationsgericht als Berufungsinstanz unter Vorsitz des Präs. Frydlewicz hatten sich der Landw. wegen Totschlags bzw. Beihilfe zu verantworten. Der Sachverhalt ist folgender: Der Angeklagte Stanislaus Brodzicz aus Bromberg, der eine Witenschaft von 144 Morgen besitzt, geriet als Mühlenbesitzer einer Dampfmühle mit dem getöte-ten Mühlenbesitzer Franz Loske in Meinungsverschiedenheiten, die zu einem Zivilprozeß führten. In letzterem wurde nun entschieden, daß die Mühle dieselben Rechte an der Dampfmühle zu betreten. Dieses Urteil verschärfte die Lage bei Betreten der Mühle durch Loske, von dem Sohn aufgebeht, zu einem Gewehr griff noch die Kraft, sich zu entfernen, worauf der Sohn des Angeklagten hinterherließ und ihm einige Schläge mit einer Keule versetzte. Die beiden Angeklagten wurden in der ersten Instanz vom Landgericht in Bromberg zu zwölf Jahren bzw. acht Jahren Gefängnis verurteilt. Der Berufungsinstanz gaben die Angeklagten die Tat zu, wollten aber die Tat im Affekt ausgeführt haben. Das Gericht kam zu der Ueberzeugung, daß keine Rede gewesen sein könne, und bestätigte das Urteil der ersten Instanz, soweit es den Vater anbetraf. Bei dem Sohn wurde die Strafe auf drei Jahre Gefängnis ermäßigt.

Kurzes Haar... oder langes?



ES 7-P

Jedes ist schön - mit Elida gepflegt!

Gewöhnliche Seifen und Pulver tun's nicht... denn auf richtiges Reinigen und Spülen kommt's an! Elida Shampoo reinigt gründlich — es läßt sich restlos herauspülen. So gibt es dem Haar den schimmernden Glanz, erhält es schön und gesund!

ELIDA SHAMPOO

Vorsicht beim Pilzkauf

Der gefährlichste Giftpilz

Jedes Jahr neue Opfer — Es muß von der Gesundheitsbehörde etwas geschehen.

Am Montag, dem 22. August, starb im Städt. Krankenhaus in Posen der Polizeiwachmeister Viktor Battiewicz, wohnhaft in Görzgn, ul. Listopadowa, nach dreitägiger Krankheit, die durch den Genuß von Pilzen verursacht war, welche auf dem Wochenmarkt des Alten Marktes gekauft wurden. Die Gattin des Herrn Battiewicz, die am Mittwoch dieser Woche ins Stadtkrankenhaus geschafft worden ist, kämpft mit dem Tode. Von der unglücklichen Familie ist nur das 10-jährige Töchterchen gerettet, das die Pilze nicht aß, da sie bei Verwandten war.

Aus Anlaß dieses tragischen Vorfalls veröffentlicht der „Dziennik Poznański“ eine sehr interessante Zuhilfenahme des bekannten Pilzkenners und Forschers Prof. Teodorowicz. Diese Zuhilfenahme lautet:

„Als ich aus den Zeitungen von der tödlichen Pilzvergiftung in Posen erfuhr, ging ich nicht von Amts wegen, denn das wollen die Behörden bisher nicht anerkennen, sondern aus dem Gefühl heraus, der Wissenschaft und dem öffentlichen Wohle gegenüber moralisch verpflichtet zu sein, sofort in das Städt. Krankenhaus, um über den Verlauf der so ungewöhnlich starken Vergiftung, als auch über die Art der Pilze, durch die die Vergiftung hervorgerufen worden war, an der Quelle konkrete Informationen einzuholen.“

Dank der überaus großen Höflichkeit der ordnenden Ärztin Frau Dr. Maciukiewicz gelangte ich trotz der späten Stunde in den Krankensaal, wo ich mit der schwerkranken Frau Battiewicz ein ausführliches Gespräch durchführen konnte.

Die Pilze waren in größerer Menge auf dem Wochenmarkt des Alten Marktes am 19. August des Morgens gekauft worden. Nach dem Bericht der Frau Battiewicz waren es „echte Pilze“ (Steinpilze), Hähnchen und Wald-, Champignons“. Die Pilze wurden mittags gekocht. Frau Battiewicz aß um 3 Uhr nachmittags etwas davon, während ihr verstorbenen Gatte erst um 6 1/2 Uhr nachmittags, als er vom Dienst zurückgekehrt war, die Pilze aß. Besonders giftig mußten die Pilze gewesen sein, wenn sie schon nach 3-Tagen den Tod des Herrn Battiewicz, eines gesunden Mannes, der in der Blüte seiner Jahre stand, herbeiführten. Frau Battiewicz hatte offenbar weniger davon gegessen, oder ihr Organismus ist widerstandsfähiger, denn die Vergiftungsercheinungen traten bei ihr später auf; es besteht auch die Hoffnung, daß sie wieder gesundet.

Da ich genau untersuchen wollte, welche Pilze von den Vergifteten gegessen worden waren, brachte ich in das Krankenhaus ein deutsches, sehr getreu illustriertes Pilzhandbuch und zeigte Frau Battiewicz in der ersten Reihe die Abbildung eines Harthäuslers („polnische Trüffel“...), der eben im August wächst und vor zwei Wochen öffentlich in Posen verkauft wurde. (Gemeint ist unter „polnische Trüffel“ der gefährliche Kartoffelbovist, auf den wir noch zurückkommen. Red. Pos. Tgl.) Er konnte also leicht auf den Tisch von Frau Battiewicz gelangt sein, da auch in Posen „Trüffel“ in Mode zu kommen beginnen, während die Kontrolle über ihre Echtheit und Genießbarkeit nur der Zufall regelt... in Ermangelung der Organisation einer entsprechenden öffentlichen Sicherheit.

Aber es stellte sich heraus, daß in diesem Falle nicht der Harthäusler die Ursache der Vergiftung war.

Das waren Pilze mit grüner Oberfläche und weißer Unterseite, sagte Frau Battiewicz schöhnend.

Sofort im Bilde, zeige ich ihr die Abbildung des „Waldtod“, des grünlichen Kartoffelbovisten. (Gemeint ist der gefährliche Knollenblätterschwamm. Red. Pos. Tgl.)

Ja, das ist derselbe, das ist der Waldschampignon. Und er hatte sogar unten dieselbe dicke Wurzel, nur daß sie mit dem Messer glatt abgeschabt war.

dahinrafft, die in Krankenhäusern sterben, noch mehr aber privat, ohne daß sie sich zum Krankenhaus melden, wie man mir heute in der ul. Szolna sagte, dieser wahre „Waldtod“ mit dem schönen, sauberen Aussehen und verlockenden Geschmack, das ist das bei uns immer dreifach sich breitmachende Geistes der polnischen Unkenntnis, im öffentlichen, kontrollierten Verkauf auf dem Posener Markt, das noch auf dem Alten Markt, in unmittelbarer Nähe des Magistrats!...

Aus Anlaß des erwähnten Harthäuslers habe ich an den Stadtpräsidenten vor zwei Wochen folgenden Antrag gestellt:

Überall im Westen, namentlich in Deutschland, bestehen in großen und kleinen Städten öffentliche Pilzberatungsstellen, in die die Bevölkerung der Umgegend fast das ganze Jahr hindurch alle Pilze trägt, wo sie auch gefunden sein mögen. Die Beratungsstelle untersucht sie gegen eine nicht große Gebühr und wirft die giftigen Pilze weg, während die eßbaren Pilze mit einem amtlichen Kärtchen versehen werden und öffentlich verkauft werden dürfen. Die Stadtbevölkerung kauft sie nun massenweise, ohne nach der Genießbarkeit oder dem Namen der Pilze zu fragen, da sie ja durch das grüne Kärtchen der Beratungsstelle gesichert ist und sich so ungefragt ein nahrhaftes und schmackhaftes billiges Mahl leisten kann. Auf diese Weise genießt sie etwa 600 verschiedene Sorten der besten Pilze, die auch bei uns in Posen wachsen. Daraus ergibt sich ein doppelter Vorteil: Der Stadtbewohner hat eine große Menge besser und billiger Schwämme, der Bewohner der umliegenden Dörfer aber eine beträchtliche Einnahme, die ihm aus dem so organisierten Verkauf zufließt und ihn in den schweren Zeiten der gegenwärtigen Krise sich über Wasser halten läßt. Um die Wirkung solcher Organisation zu illustrieren, lege ich dem Antrage deutsche Schriften bei, in denen angegeben wird, daß z. B. eine Stadt wie Chemnitz jährlich etwa 700 000 Pfund frischer Pilze konsumiert, Posen dagegen... kaum 8000—10 000 Pfund jährlich!

Ich bat den Stadtpräsidenten, eine solche öffentliche Pilzberatungsstelle in Posen zu schaffen, als Vorbild für ganz Polen, um auch den Wohlstand seiner Bürger zu vermehren. Dabei bot ich ihm gern meine Dienste an und wies auf die Notwendigkeit einer solchen Beratungsstelle hin, schon aus dem Grunde, weil wieder im Verkauf der Bovist auftaucht, trotz des zahlreichen — wie es scheinen möchte — doch wohl in der Pilzkunde praktisch geschulten städtischen Dienstpersonals der Sanitätskontrolle!

Die Antwort des Präsidiums des Posener Magistrats erhielt ich vorgestern. Sie lautete folgenmaßen: „Obwohl die von Ihnen angezeichnete Aktion von weittragender Bedeutung ist, kann sich doch die Stadt im Hinblick auf die gegenwärtigen Wirtschaftsschwierigkeiten der Realisierung der Sache vorläufig nicht annehmen.“

Der „Waldtod“ aber reißt sich vor Freude die knöchigen Hände und schärft seine Senfe!... Die „Pilzraion“ hat Battiewicz bereits eingeleitet. Die Ernte wird reich sein, denn auch der „Waldtod“ scheint härter zu sein als sonst, wenn ihm selbst auf dem Alten Markt der Zutritt nicht verwehrt wird!... Vielleicht geben auch der Stadtpräsident und die Herren Stadträte ihm die Ehre und lassen ihn, wenn auch nur einmal, für ihren Haushalt!... Denn die städtischen Märkte sind doch für alle da, nicht nur für die Familie Battiewicz. Ob Bettler oder Herr'n, jeder hat ja Pilze gern!“

Bei Müdigkeit, Gereiztheit, Angstgefühl, Schlaflosigkeit, Herzbeschwerden, Brustdruck regt das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser den Blutkreislauf im Unterleibe nachhaltig an und wirkt beruhigend auf die Wallungen. In Ap. u. Drog.

2. Kreiswettturnen des Kreises I der „Deutschen Turnerschaft in Polen“ am 3. und 4. Sept. 1932 in Posen

Zu dem am 3. und 4. September d. J. in Posen stattfindenden 2. Kreiswettturnen des Kreises I der „Deutschen Turnerschaft in Polen“ sind die Vorarbeiten vom „Männer-Turnverein Posen“ so weit beendet, daß mit einem glatten Verlauf der ausgeschriebenen Wettkämpfe gerechnet werden kann. Ueber 200 auswärtige Turner und Turnerinnen haben bereits ihre Teilnahme an den Wettkämpfen gemeldet. Schon am Sonnabend vormittag trifft der größte Teil der auswärtigen Gäste in Posen ein und wird vom Empfangsausschuß, welcher sich im Restaurant „Brisol“ befindet, in ihre Quartiere weitergeleitet. Sonnabend nachmittags 2 Uhr beginnen dann in der Arena boisko po P. W. K. die Wettkämpfe. Es werden ausgetragen:

- a) Neuntamp für Ältere — b) Fünftamp für Männer (100-Meter-Lauf, Kugelstoßen 7 1/2 Kg., Weithochsprung, Schleuderball und Rürfreiübung) — c) Dreikamp für Männer (Steinstoß 15 Kg., Hochsprung, 100-Meter-Lauf) — d) Dreikamp für Ältere (Stabhochsprung, Schleuderball, 75-Meter-Lauf) — e) Dreikamp für Frauen (Schlagballweitwurf, Kugelstoß 4 Kg., 75-Meter-Lauf).

Abends 8 Uhr findet in der Grabenloge ein Begrüßungsabend für die auswärtigen Gäste statt.

Die Wettkämpfe am Sonntag vormittag werden um 7 Uhr mit einer Morgenfeier auf dem Sportplatz eingeleitet. Es erfolgen dann die Wettkämpfe im Zwöftamp für Männer, Siebentamp für Frauen sowie ein 100-Meter-Lauf. Nach einem gemeinsamen Essen um 11.30 in der Grabenloge werden nachmittags um 2 Uhr die Wettkämpfe in Verbindung mit einem Schauturnen fortgesetzt. Das vorliegende Programm weist folgende Vorführungen auf:

- 1. 400-Meter-Lauf — 2. Gesellschaftsspiele im Faustball — 3. 4 mal 100-Meter-Staffel — 4. 1500-Meter-Lauf — 5. Barrenturnen der Frauenabteilung — 6. 3000-Meter-Lauf — 7. Kunstturnen am Barren der besten Turner — 8. Faustballwettbewerb um die Kreismeisterchaft a) für Turner, b) für Turnerinnen — 9. Schwedentafel: 400, 300, 200 und 100 Meter — 10. Kunstturnen am Reck der besten Turner.

Den Abschluß der turnerischen Vorführungen bilden die allgemeinen Freiübungen mit anschließender Siegerverkündigung. Abends 8 Uhr vereint die Turner und Turnerinnen ein gemeinsamer Tanz in der Grabenloge. Für Montag ist bei genügender Beteiligung ein Ausflug nach Puszczykowo geplant. Sämtliche turnerischen Vorführungen und Wettkämpfe werden in der Boisko Arena po P. W. K. abgehalten (Ausstellungsgelände, Eingang ul. Reymonta, Linie 6 der Straßenbahn, Haltestelle Diakonijenhäus.) Auf dem Sportplatz, der zum Teil gedeckte Tribünen hat, findet sich Gelegenheit, Erfrischungen einzunehmen. Ebenfalls wird am Sonntag nachmittags von 2 Uhr ab ein größeres Orchester für die musikalische Unterhaltung Sorge tragen. Trotz der großen Unkosten, die der „Männer-Turnverein Posen“ zu tragen hat, ist der Eintrittspreis von 50 Groschen für die turnerischen Veranstaltungen so gering besessen, daß es jedem möglich sein wird, den überaus interessanten und lehrreichen Vorführungen beizuwohnen.

Tagung evangelischer Religionslehrer

O. Kleho, 26. August. Die Jahreskonferenz evangelischer Religionslehrer der unierten ev. Kirche in Polen, die ihrem Wesen nach die Tagung einer religionspädagogischen Arbeitsgemeinschaft von Pastoren und Lehrern darstellt, tagte in der Zeit vom 22. bis 26. August in dem benachbarten Langenolingen, Kreis Gnesen. Das dortige Heim des Landesverbandes für Innere Mission war auch diesmal dankenswerterweise für diesen Zweck bereitgestellt worden und leistete auch für einen äußerst geringen Preis die mehrtägige Unterkunft und Verpflegung der Teil-

nehmer. Die Konferenz sah, wie in den Vorjahren, ihre Aufgabe in der richtunggebenden Mitarbeit am Neubau des evangelischen Religionsunterrichts...

Urlaubs-Ende

Noch sind in den großen Privatunternehmungen, bei Gerichten und anderen Behörden nicht alle aus dem Urlaub zurückgekehrt...

Birnbaum

Vom Auto totgefahren. Die 82jährige A. Piechota aus Sieradowo wurde von einem Auto aus Gorzyn...

Standgericht Ostrowo verhängt Todesstrafe

Der Staatspräsident wandelt die Strafe in lebenslangliches Zuchthaus um

+ Ostrowo, 26. August. Wieder einmal tagte das Standgericht. Am Donnerstag, dem 25., trat es unter Vorsitz des Vizepräsidenten...

Die Verhandlung wurde streng geheim geführt. Mit Ausnahme der geladenen Zeugen wurden alle Personen aus dem Gerichtskorridor entfernt...

Stepniowicz stand seit August v. J. im bezahlten Kundschafterdienst und in engem Briefwechsel mit dem deutschen Kriminalwachmeister...

Bentschen

90 Jahre alt. Der Küster der hiesigen evang. Kirchengemeinde, Friedrich Berndt, begeht am 4. September dieses Jahres seinen 90. Geburtstag...

Lissa

Der Primas von Polen an die Lissaer Schützengilde. Anlässlich des diesjährigen Bezirksfestes in Borel hat der Bezirksvorstand der Vereinigten Schützengilden...

Naturfelsenheit. In einem der Gärten an der ul. Dabrowskiego hat dieser Tage ein Apfelbaum zum zweiten Male in diesem Jahr Blütenknospen angelegt.

Gestörtes Tanzvergnügen. Einige junge Burschen versuchten, ein Tanzvergnügen, das am letzten Sonntag im Spichalschen Saale in Zabrowo stattfand, zu sprengen.

Ein nicht alltäglicher Unfall. In dieser Lage dem Feldwächter Drygas vom Gute Przynbina, Kreis Lissa, zu. Während des Rundganges durch die Felder löste sich plötzlich ein Schuss aus seiner Schreckschusspistole...

Zwangsverwaltung eines staatl. Gutes. Die staatliche Forstdirektion in Posen hat über das von Herrn W. Jalewicz gepachtete staatliche Gut in Witschen Zwangsverwaltung angeordnet.

Vom Deutschen Gymnasium. Das hiesige Deutsche Gymnasium nimmt zum neuen Schuljahr noch Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen für sämtliche Klassen der Anstalt...

mehrmals die Grenze auf legalem sowie illegalem Wege überschritten hat. Der Angeklagte streitet jegliche Schuld ab, wird jedoch durch das vorliegende Beweismaterial der Schuld überführt...

Der Angeklagte nahm das Urteil gefasst entgegen.

Ein an den Staatspräsidenten gerichteter Gnadengesuch hatte Erfolg: die Todesstrafe wurde in lebenslangliches Zuchthaus umgewandelt.

Aufnahmepflicht neuer Schüler findet von 9.30 Uhr an statt. Am 2. September beginnt dann der planmäßige Unterricht.

Bunib

Der nächste Jahrmart mit Kram, Vieh, Pferde- und Schweinemart findet am Donnerstag, 1. September, statt.

Tremessen

Personliches. Der bisherige Leiter des hiesigen Postamtes 3. Kl. Górski wurde zum Leiter des Postamtes 2. Kl. Mogilno ernannt.

Barfischin

Stadtverordnetenversammlung. Auf der letzten Sitzung der Stadtverordneten, geleitet vom neuen Bürgermeister Strzypczak, wurde in bezug auf die Veruntreuungen in der hiesigen Gasanstalt vom Stadtv. Cz. Reinko ein eiliger Antrag vorgelegt...

Jarofschin

Feuer. In Ludwinowo brach gegen 10 Uhr abends bei dem dortigen Landwirt Karlstki ein Feuer aus, dem zwei Ställe und eine Scheune zum Opfer fielen.

Gesperrter Weg. Da über die Lutynia eine Brücke gebaut wird, bleibt der Weg von Lgowo nach Gostrowo vorübergehend gesperrt.

Bromberg

Typhus. Hier wurden acht Fälle von Erkrankungen an Unterleibs-Typhus festgestellt. Es handelt sich um Jugendliche, die von Ferienreisen heimkehrten...

Briefkasten der Schriftleitung

Alle Anfragen sind zu richten an die Briefkasten-Schriftleitung des „Posener Tageblattes“. Auskünfte werden unentgeltlich...

K. Sch. in Trz. Sie können Ihre Forderung gegen die Forderung des Magistrats nicht verrechnen; der Magistrat kann daher die fraglichen 15.- z. zwangsweise von Ihnen einziehen.

L. C. in Z. Die Beschwerde ist an den Justizminister zu richten. Der Gerichtsvollzieher ist verpflichtet, die ihm erteilten Zwangsvollstreckungsaufträge unverzüglich auszuführen.

Mr. Ange. Wenn Sie den Mietvertrag nicht in schriftlicher Form abschließen und nicht vereinbaren, daß der Vertrag eine begrenzte, ein Jahr nicht überdauernde Geltungsdauer haben soll...

Die Wahl der Lohnklasse steht Ihnen nach § 1440 der Reichsversicherungsordnung frei.

Rawitsch

Gefunden. In der Badeanstalt in Majfel wurde eine leberne Geldbörse gefunden. Der Verlustträger kann sie auf dem Polizeiamt abholen.

Sarne

Aufhebung des Polizeiamtes. Wie wir erfahren, ist aus Sparanleihsgründen das Polizeiamt Sarne aufgehoben worden.

Jutroschin

Zahlungsausschub. Der hiesigen Firma Edmund Schulz wurde auf eigenes Verlangen ein weiterer Zahlungsausschub von drei Monaten gewährt.

EDMUND FR. RATAJCZAKA 2 FEINSTE HERREN- MASS-SCHNEIDEREI ANZÜGE NACH MASS aus besten Bielitzer Stoffen Garantie für tadellosen Sitz. zloty 150 zloty 180 zloty 225 Rekord der Tiefpreise für beste Qualität. Spezialität: Herren-Mäntel und Paletots, fertig und nach Mass - Wetter- und Regenmäntel - Lederjacken und -hosen. Riesen-Auswahl von Stoffen zu billigsten Preisen. Täglich Eingang von Neuheiten - Herren-Pelze aus Fellen jeder Art in grosser Auswahl stets am Lager. Alte Devise: Grosser Umsatz, kleiner Nutzen. Wir besitzen vier Geschäfte: 1. ulica Fr. Ratajczaka 2, 26-07. 54-15. 2. ulica Wroclawska 14, 21-71. 3. ulica Wroclawska 15, 54-26. Neueröffnet 4. Geschäft: Ostrów Wilkp., Rynek 18, Tel. 35.



Das polnische Konjunkturinstitut über die finanzwirtschaftliche Lage Polens

Dem letzten Quartalsbericht des Warschauer Instituts für Konjunktur- und Preisforschung entnehmen wir folgende Ausführungen über die finanzwirtschaftliche Lage Polens.

vor allem auf das Sinken des Konsums zurückzuführen ist.

Im II. Quartal ds. Js. sei ein erheblicher Verbrauchsrückgang, insbesondere auf Seiten der Landbevölkerung in Erscheinung getreten. Der vorübergehende Preisanstieg für landwirtschaftliche Erzeugnisse erhöhte auf einzelnen Gebieten die Käufe der Landwirte. Das Einkommen der städtischen Bevölkerung schrumpfte aber infolge des Rückganges der Löhne und Gehälter, sowie des Rückganges der Handelsumsätze weiter zusammen.

Sondersteuer

Im „Dziennik Ustaw“ werden demnächst auf dem Dekretwege vier Verordnungen des Staatspräsidenten veröffentlicht, die eine Ergänzung der bisherigen Krisengesetzgebung auf dem Gebiete der landwirtschaftlichen Finanzwirtschaft darstellen.

Kühe und Färsen 0.35—0.39, Kälber I 0.75—0.90, II 0.60—0.74, III 0.50—0.59; Schweine gemästete über 150 kg Lebendgewicht 1.38—1.50, vollfleischige von 120—150 kg 1.18—1.37, vollfleischige von 100—120 kg Lebendgewicht 0.98—1.17, vollfleischige von 80 bis 100 kg 0.80—0.97. Auftrieb: Rindvieh 728 Stück, Kälber 342, Schweine 1710 Stück. Marktverlauf: Angebot ausreichend, Markt ruhig, Tendenz schwach.

Danziger Börse

Danzig, 26. August. Scheck London 17.72—17.76, Zlotynoten 57.53—57.76, New York Auszahlung 5.131 bis 5.1414.

Warschauer Börse

Warschau, 26. August. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8.91, Goldrubel 465.50, Tschelwonetz 0.25 Dollar, deutsche Mark 211.

Effekten

Es notierten: 3proz. Prämien-Bauanleihe (Serie I) 36.10, 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe (Serie) 103 bis 103.50, 6proz. Dollar-Anleihe 1919—1920 55, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 1927 52.50—53.38—53, 10proz. Eisenbahn-Anleihe 100.50.

Amtl. Devisenkurse

Table with 4 columns: City, Gold, Brief, and values for Amsterdam, Berlin, Brüssel, London, New York, Paris, Prag, Italien, Stockholm, Dänzig, Zürich.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 27. Aug. Die für einen Sonnabend ziemlich lebhafte Geschäftstätigkeit führte man zu Beginn der heutigen Börse auf neue Kaufaufträge des Publikums zurück.

Effektenkurse

Table with 4 columns: Name, 27.8, 26.8, 27.8, 26.8. Lists various stocks and bonds like Fr. Krupp, Mittelländ. Stah, Ver. Stahlf., Accumulator, etc.

Amtl. Devisenkurse

Table with 4 columns: City, Gold, Brief, and values for Bukarest, London, New York, Amsterdam, Brüssel, Budapest, Dänzig, Helsinki, Italien, Jugoslawien, Kaunas, Kopenhamn, Lissabon, Oslo, Paris, Prag, Schweden, Sofia, Spanien, Stockholm, Wien, Tallin, Riga.

Rückblick auf die Königsberger Ostmesse

Die 20. Deutsche Ostmesse Königsberg vom 21. bis 24. August hat ihre Lebensfähigkeit und Zähigkeit aufs Neue dokumentiert. Trotz der Weltwirtschaftskrise und der damit verbundenen deutschen Wirtschaft hat die Messeleitung ihren vorgezeichneten Weg beharrlich im Osten zu sein — und was wichtiger ist — zu bleiben.

rückhaltende Kundschaft zu Abschlüssen. Weniger zufriedenstellend gestaltete sich das Geschäft in Lederwaren, besonders Schuhe wurden, trotzdem billiger Preisgestaltung, nur in geringen Mengen gefragt.

Die Gefahren der Finanz- und Wirtschaftslage Polens

Zwei Frontabschnitte im Wirtschaftsleben Polens sind nach Ansicht des „Kurjer Poznański“ am meisten gefährdet. Es sind dies der Saldo der Handelsbilanz und die Golddeckung der Währung.

Große Schwierigkeiten der polnischen Kartoffelwirtschaft

Ein Teil der polnischen Kartoffelverarbeitungsindustrie ist augenblicklich noch mit der Remontage der Stärkefabriken beschäftigt. In Anbetracht der überall günstigen Aussichten der diesjährigen Kartoffelernte bemühen sich die Fabriken selbst mit starkem Preisnachlass die Vorräte an Kartoffelmehl abzustossen.

Erste Braugerstemesse in Polen

In der Zeit vom 18.—20. September findet in Posen eine Braugerstemesse statt, die erste Veranstaltung dieser Art in Polen. Die Messe ist vom Verband der Braugersteproduzenten organisiert worden.

Märkte

Getreide, Posen, 27. August. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty fr. Station Poznań.

Table with 2 columns: Grain type and price range. Includes Weizen, Roggen, Mahlergerste, Braugerste, Hafer, Roggenmehl, Weizenmehl, Weizenkleie, Roggenkleie, Raps, Wintererbsen, Viktoriaerbsen, Folgererbsen.

Getreide, Danzig, 26. August. Amtliche Notierungen für 100 kg in Gulden.

Table with 2 columns: Grain type and price range. Includes Weizen, Roggen, Raps, Hafer, Roggenkleie, Weizenkleie, Viktoriaerbsen.

Produktenbericht, Berlin, 26. August.

Die gleichen Faktoren, die in den letzten Tagen dem Getreidemarkt einen Halt geboten hatten, führten heute zu einer kräftigen Aufwärtsbewegung auf fast allen Marktgebieten.

Butter, Berlin, 26. August. Amtliche Preisfestsetzung der Berliner Butternotierungskommission.

Per Zentner 1. Qualität 103, 2. Qualität 93, abfallende Qualität 86. (Butterpreise vom 23. August; Dieselben.) Tendenz: stetig.

Vieh und Fleisch, Myslowitz, 25. August.

Notierungen der Marktzentrale in Myslowitz für 1 kg Lebendgewicht vom 16. bis 20. 8.; Rinder I 0.65 bis 0.75, II 0.50—0.64, III 0.40—0.49; Bullen I 0.60—0.70, II 0.50—0.59, III 0.35—0.49; Färsen und Kühe: vollfleischige gemästete Färsen höchsten Schlachtwerts 0.65—0.75, vollfl. gemästete Kühe höchsten Schlachtwerts von 7 Jahren 0.65—0.75, ältere gemästete Kühe und weniger gute Kühe und Färsen 0.50—0.64, mässig genährte Kühe und Färsen 0.40—0.49, gering genährte

Position 1—3 1227 974 813 621

Table with 4 columns: Position, 1929, 1930, 1931, 1932. Lists Gold, Deckungsfähige Valuten und Devisen, Nicht deckungsfähige Valuten und Devisen.

Der Gold- und Devisenabfluss betrug 1930 — 269 Mill. z. J., 1931 — 175 Mill. z. J. und in den ersten sieben Monaten d. J. — 175 Mill. z. J. d. i. mehr als im ganzen Vorjahr. In erheblich langsamem Tempo geht der Notenumlauf zurück: 1929 — 1340 Mill. z. J., 1930 — 1328 Mill. z. J., 1931 — 1218 Mill. z. J. und am 31. Juli ds. J. — 1089 Mill. z. J. Entsprechend ist absetzendes Deckungsverhältnis des Notenumlaufs von 100 Prozent auf 42.29 Prozent gesunken.

Abschreibungswort (fett) 20 Groschen
jedes weitere Wort 12
Stellengesuche pro Wort 10
Offertengebühr für illustrierte Anzeigen 50

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen
Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

An- u. Verkäufe

Sie kaufen
am besten u. billigsten
Ihren Bedarf an
Wäsche
jeder Art direkt in der
Wäsche-Fabrik
Poznanska Fabryka Bielizny
J. Chertowski
ul. Nowa 10, Tel. 21-60.

Sporthemden
statt 9,50 zł jetzt 4,95 zł.
Beachten Sie bitte unsere
Schaufenster!

Windmühlengrund-
stück
zwecks Kauf oder Pacht
gesucht. Evtl. Einheirat
auch angenehm. Werte
Off. unter 3703 an die
Geschäftsst. d. Zeitung.

Billiger
kann es nicht sein!
1.45 Bloth
Seidenstrümpfe, prima Sei-
denstrümpfe von
2,90, Bemberg-
Gold v. 3,25,
Seidenstrümpfe
von großer
Dauerhaftigkeit
von 3,90,
Seidenstrumpf
mit Hochsaum
von 3,90, Macco-Strumpf
von 4,50 Gr., Seidenstr. von
95 Gr., prima Macco von
1,90, prima File d'ecoffe
von 2,90, Vierfarber File
d'ecoffe von 3,25, Kinder-
strümpfe Nr. 5 60 Gr., Nr. 10
80 Gr., Herrensocken von
35 Gr., prima Herrensocken
von 65 Gr., Herrensocken in
modernen Dessins v. 95 Gr.
empfiehlt zu sehr erniedrig-
ten Preisen in sehr großer
Umsatz, solange der
Vorrat reicht

Wäsche-fabrik
J. Schubert, nur Poznań
ulica Wroclawska 3.

Astreine Seiten
bester Qualität, trocken
13 und 20 mm stark,
sind sofort billigst ab-
zugeben: Tartak
Ludwikowo, p. Mosina.

W. Groszkiewicz
Stary Rynek 59, Tel. 2255
Engros-Detail

Manufaktur-
waren, Teppich-
und Gardinen-
haus empfiehlt
in grosser Aus-
wahl zu er-
mässigt. Preisen
Teppiche 180
x 300 von
31,50 zł. 176
x 280 von
46,80 zł. 200
x 300 von
67,50 zł. Boulele
200 x 300 von
140 zł. LaPlüsch
200 x 300 von
198 zł. Vorleger
von 2,76 zł. Läufer vom Meter von
1,75 zł.

Fabrikneue
Jagd-
Park-
Kabriolett-
Sandschneider-
Selbstfahrer-
Wagen
sowie einige gebrauchte Wa-
gen hat billig abzugeben.
Wagenfabrik R. Lemke,
Rogoźno.

Eleganter
verlängerter Ford, 6 Sit-
ze, neue Ausführung,
Limousine zu verkaufen.
Chojnacki,
Dabrowskiego 83/85.

Stärkeren
Breitdreher
gut erhalten, taugt
S. Roy, Morasto,
p. Biedrusko

Gebiedredrehtrommel
Original „Welger“
fabrikneu, weit unter
Preis abzugeben. Landm.
Centralgenossenschaft,
Spodź, 3 ogr. odd.
Poznań, Wjazdowa 3.
Maschinen-Abteilung.

W. Groszkiewicz
Stary Rynek 59, Tel. 2255
Engros-Detail

Stoppdecken in
grosser Aus-
wahl zu er-
mässigt. Preisen
walliert Hand-
arbeit von 12zł.
Seide, Damast,
auf weisser
Watte 26 zł.
Seidendamast,
auf weisser
Watte
46,50 zł. Seiden-
damast, auf
Wolle (chem. gereinigt) 47,80 zł.
In Seide auf Wolle (chem. gereinigt)
68,50 zł. Daunendecken in jeder
Preislage, schönste Ausführung,
Tüllgardinen, engl., 3-teilig, schon
von 8,50 zł.

Größerer Posten
1/2 und 1/3 Stückfässer, so-
wie große Krauttonnen,
billig abzugeben.
Sw. Marcin 25 (Hof).

Antike Möbel
Delgemälde, Stiche,
Bronzen, Porzellan, Perse-
teppiche, Pianinos usw. z.
Verkauf in Auswahl. Besi-
chtigung der Ausstellung
höflichst erbeten. Antyk-
warzat Wozna, Ede
Mostowa.

Neues
Kommissionshaus Po-
znań 16 verkauft und kauft
gebrauchte Möbel, Gar-
derobe und andere Ge-
genstände

Schreibmaschinen
liefert mit Garantie, erst-
klassige neue von 2 690.—
und gebrauchte von 2 95.—.
Skóra i Ska, Poznań
Al. Marcinkowskiego 23

Suche zu kaufen:
gebrauchte, gut erhaltene
Drillmaschinen
1 1/2 und 1 3/4 Meter breit.
S. Chodan, Poznań,
ulica Fredry 2
(früher Paulikirchstraße).

Pianino
preiswert zu verkaufen.
Kraszewskiego 13, Woz. 5.

Gelegenheitstausch
nach Deutschland. Ein
großes Haus, Lebensmit-
telgeschäft.
Jan Szudziłowski
Wies Dziwna
Poczta Bieranie.

Messingbuchstaben
ca. 2 1/2 bis 3 1/2 cm.
komplett zu kaufen ge-
sucht. Off. unter 3710
an die Geschäftsstelle d.
Zeitung.

Gebrauchter
Großbulldogg
oder andere gleichstarke
Zugmaschine, gebraucht,
aber gut erhalten, von
Kasseler gesucht. Off.
mit genauer Beschreib-
ung unter 3709 an die
Geschäftsstelle d. Zeitung.

2-Eig. Zinshaus
in der Nähe v. Ring
zu verkaufen, evtl.
4 Zimmerwohnung part.
bald zu vermieten. Aus-
kunft erteilt S. Braun,
Bojanowo.

D. K. W.
Motorräder
die weltbekanntesten, prak-
tischen, unverwundlichen
Gebrauchsmaschinen, so-
wie die eleganten Luxus-
modelle liefern wir zu
bedeutend herabgesetzten
Preisen ab Lager Poznań
Ständige Gelegenheit
zum Ankauf gebrauchter
Maschinen in jeder Qua-
lität und Preislage.
Prompte Lieferung aller
Ersatzteile.
„Polmotor“, Poznań,
Al. Marcinkowskiego 27,
Tel. 37-85

Korsetts
nach Maß und fertige,
Büstenhalter jeglich. Art
Reparaturen
Piacomunia Korsetów
„Wanda“
Poznań, ul. Fr. Rataj-
czaka 27, Parterre

Verschiedenes
Beder-,
Kamelhaar-, Balata- u. Hanf-
Treibriemen
Gummis-, Spirals- u. Hanf-
Schläuche, Klingerrillplatten,
Zylinderschichten und Mantel-
schichten, Stoppbuchsen-
packungen, Kupfervolle,
Maschinenöle, Wagenfette
empfiehlt

SKŁADNICA
Poznań, Spółki Okowicjanej
Spółdzielnia z ogr. odp.
Technische Artikel
POZNAŃ
Aleje Marcinkowskiego 20

Bettfedernreinigung
erledigt prompt und solide.
Größtes Spezialgeschäft für
Bettfedern, Futtedes, fertige
Betten und Steppdecken.
EMKAP, M. Mielcarek,
Poznań, Wroclawska 30.

Kurorte
Pensionen
Landaufenthalt
herrliche Lage, mit Angel-
gelegenheit und Jagd auf
Kotwilt. 40 km v. Poznań,
pro Tag 5 zł. Off. unter
3698 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Pension
für Schüler, Nähe St. Gymn.
Rybaki 24/25 III, Wohn. 6

Bau- und
Möbel-
beschläge
empfehlen
billig

Stanislaw Wewiór,
Poznań, sw. Marcin 34
Spez. Bau- u. Möbelbeschläge

2 Studenten
werden aufgenommen bei
Frau Delene Gettwert,
Pielsto, Patorego 12.

Kurorte
Pensionen
Landaufenthalt
herrliche Lage, mit Angel-
gelegenheit und Jagd auf
Kotwilt. 40 km v. Poznań,
pro Tag 5 zł. Off. unter
3698 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Pension
für Schüler, Nähe St. Gymn.
Rybaki 24/25 III, Wohn. 6

Vermietungen
Fabrikräume
60-1100 qm, heil.,
Dampfessel vorhanden,
am Stadion zu vermieten.
Grundstück veräußert
„Renoma“, Wielkie Gar-
barn 1

Erste Villen-Etage
3 Zimmer, Küche, sehr
viel Nebengelände von so-
fort zu vermieten.
Jachn, Srem.

Möbl. Zimmer
Wohnliches
Vorderzimmer
mit Klavier
mit oder ohne Verpfe-
lung zu mäßigem Preise
zu vermieten. Brandt,
Plac Sapieżynski 2 II.

Möbl. Zimmer
Wohnliches
Vorderzimmer
mit Klavier
mit oder ohne Verpfe-
lung zu mäßigem Preise
zu vermieten. Brandt,
Plac Sapieżynski 2 II.

Möbl. Zimmer
Wohnliches
Vorderzimmer
mit Klavier
mit oder ohne Verpfe-
lung zu mäßigem Preise
zu vermieten. Brandt,
Plac Sapieżynski 2 II.

Möbl. Zimmer
Wohnliches
Vorderzimmer
mit Klavier
mit oder ohne Verpfe-
lung zu mäßigem Preise
zu vermieten. Brandt,
Plac Sapieżynski 2 II.

Gut möbliertes
Frontzimmer
zu vermieten
Matejki 66, Wohn. 8.

Sonnige
gut möbl. Zimmer, elektr.
an Berufstätige
Wierzbiciele 13, Woz. 9.

Mietgesuche
Suche
eine 4-5 Zimmerwohn.,
direkt vom Hauswirt ab
1. 10. 32. Mietvoraus-
zahlung lt. Vereinbarung
Off. unter 3708 an die
Geschäftsst. d. Zeitung.

2-3 Zimmerwohnung
von kinderlosen Ehepaar
bei pünktlicher Miete-
zahlung gesucht. Off.
u. 3713 an die Geschäftsst.
dieser Zeitung.

2-3 Zimmerwohnung
von kinderlosen Ehepaar
bei pünktlicher Miete-
zahlung gesucht. Off.
u. 3713 an die Geschäftsst.
dieser Zeitung.

2-3 Zimmerwohnung
von kinderlosen Ehepaar
bei pünktlicher Miete-
zahlung gesucht. Off.
u. 3713 an die Geschäftsst.
dieser Zeitung.

Lüchtiger
Hofverwalter
35 Jahre alt, evgl., verh.,
der polnischen Sprache
mächtig, guter Viehpfle-
ger. 10 Jahre auf größe-
rem Gute tätig gewesen,
in ungeklärter Stel-
lung, sucht per sofort oder
später Stellung als solcher
oder dergl. Off. unter
3652 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche Stellung als
Haus- oder
Kinder mädchen
bin in häuslichen Ar-
beiten bewandert. Koch-
kenntnisse vorhanden.
Off. unter 3712 an die
Geschäftsstelle d. Zeitung.

Bilanzbuchhalter
sucht Anstellung, übernimmt
auch Revisionsarbeiten,
Steuerfachen, Unterrichts-Off.
an Derfert, Poznań,
ul. Zielona 6.

Engl. u. tüchtiger
Wirtschaftsbeamter
ledig, 32 Jahre alt, kath.,
beider Landesprachen in
Wort u. Schrift mächtig,
14jähr. Praxis auf in-
tensiven Gütern der Pro-
vinz, La Zeugnisse u. Refe-
renzen sucht Stellung
von sofort evtl. 1. Okto-
ber. Gest. Angeb. unter
3675 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche wegen Verheiratung
meiner Köchin,
perfekte Köchin,
bis 1. spätestens 15. Oktober
oder sofort zum Anlernen.
Gute Zeugnisse, Deutsch-
stimmigkeit erforderlich.
Frau Generalkonsul Güntgens
Pofen, Zwierzyniecka 15.

Junges
Kinder mädchen
aus gutem Hause für die
Vor- und Nachmittage
zu einem 2 1/2 jähr. Kinde
gesucht. Przewozna 2,
Wohnung 3.

Suche ehrliches, an-
ständiges
Mädchen
mit Koch- und Nähkenni-
nissen für 1. September
aufs Land.
Frau Mühlenbesitzer
Rabbow, Łacny Młyn,
p. Poznań 10.

Fräulein
bis 25 J., die einen Haus-
halt selbständig führen
kann, für bes. Haus,
2 Personen, gesucht. Off.
M. Marcinkowskiego 11
unter 56,318.

Teilhaber
gesucht Oskar Kerger,
Färbermeister, Färberei
und chemische Wasch-
anstalt. Gegründet 1850.
Wagrowiec.

Schmiedelehrling
sucht Wilhelm Finster
Kur. Gosłina,
pov. Dobornik

Erfahrenen
Pferdepfleger
und ausgebildeten
Pferdebesitzer zum
stadtlicheren Einfahren
von Kadney - Benigten
gesucht. Lediger Mann
wird bevorzugt. Gut be-
zahlte Dauerstellung.
Karl Sander, Fabrikbes.
Poznań-Staroleta.

Welche
Herrschaft nimmt ehr-
lichen, soliden, stellungs-
losen Jüngling, 19 Jahre
alt, als Eigen an. Off.
unter 3674 a. d. Geschäfts-
st. d. Zeitung

Aufrichtige Bitte!
Tüchtiger Schriftsteler
mit guten Kenntnissen (Er-
nährer d. Fam.), bittet mit-
fühlende Herzen um eine
Anstellung, gleichviel wohin
und welche Arbeit.
Gest. Offerten an
J. Pflögel, Koźmin
(Włkp.), Glinki 2.

Zuverlässige Person
sucht Stellung bei älterem
Herrn. Off. unter 3660
an die Geschäftsst. d. Ztg.

Hausdchter
ohne gegenseitige Ver-
gütung vom 1. Septem-
ber. Bozstowa 16,
Wohnung 11.

Zum Schulbeginn:
L. Grzegorzewski:
Jezyk polski
w szkole niemieckiej
Polnisches Lehr-, Lese- u.
Uebungsbuch für deutsche
Schulen. 3.60 zł.
(Vom Kultusministerium in Warschau genehmigt)
In allen Buchhandlungen erhältlich!

Fahrräder
beste Fa-
bricate,
billig
OTTO
MIX
Poznań, Kantaka 6a.

Achtung Güter!
Stroh- und Rohrdächer.
Dachbeder P. Waligórski,
Lagiewniki,
pow. Pobiedziska.

Wanzenausgajung
Einzig wirfame Me-
thode. Vernichte Ratten
u. sämtliche Ungeziefer
billig. Wawrzyniak,
(Amicus Nachslat.), Ks-
nel Lazariski 4, Wohn. 4.

Schülerinnen
finden in gutem Hause
Pension, evtl. möbl.
Zimmer.
Kochanowskiego 17,
Wohnung 6.

Schüler,
Schülerinnen
finden in gutem Hause,
bei bester Verpflegung.
Pension. Angebote unt.
3662 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Unterricht
Pobiedziska
Klavierstunden erteilt,
Biernacka, Kostrzynska 3

Besseres Zimmer
Kochanowskiego 1, II. r.
Jungere Mann sucht
möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension
Off. mit Preis unt. 3691
a. d. Geschäftsst. d. Zeitung.

Gut möbliertes
Zimmer, beste Lage,
zu vermieten. Jasna 14,
Wohn. 7, (Näh. Brifol).

Möbliertes Zimmer
frei, elektr. Licht, Nähe
Universität. Off. u. 3711
an die Geschäftsstelle d.
Zeitung.

Die Sorge,
Ihr möbliertes Zimmer
zu vermieten,
nimmt Ihnen die kleine Anzeige im
Posener Tageblatt
ab. Für wenig Geld erhalten Sie
sofort einen guten Mieter!

Handarbeiten
Gezeichnete Kissen,
Decken, Hochläume,
Monogramme, Wollen,
Garne, alles stamend
billig. Firma Seidm.
Streid, Swarna 15.

Zaloujen
werden angefertigt und
repariert.
Glozer, Kantaka 5.

Klavierstunden
Anfänger u. Fortgeschrittene
Kandulski, Dabrow-
skiego 56, Wohnung 6.

Polnisch u. französisch
erteilt Dame mit hoch-
schulbildung.
Ul. Wielkiewicza 1, W. 6.

Pension
gut, sauber und billig.
Schroch, Wilda,
Arzbzowa 8, Wohn. 28.

Möbl. Zimmer
mit, auch ohne Pension
zu vermieten.
Przemysłowa 40, W. 8.

Dzialynskich 2
Wohnung 7, sonnige
Zimmer frei.

Möbliertes
Zimmer, Zentrum, so-
fort zu vermieten.
Ratajczaka 34, Wohn. 12.

Heirat
Witwe
43 Jahre alt, mit 2000
Vermögen und Ausbil-
dung, wünscht sol. Herrn
zum zweiten Heirat.
Einheirat. Witwe
zugl. Off. u. 3676
Geschäftsstelle d. Ztg.

Einheirat
in 100 Morgen
Landwirtschaft mit
Vermögen 10000 zł.
Landwirtschaftlicher
29 Jahren verheiratet
mit 2 Kindern,
Ehefrau in Grotka
Czarnewski in Grotka
unter Nr. 100

Junggeheile
33 Jahre, evgl., un-
verheiratet,
Damen zwecks Heirat
kennen zu lernen.
müssen oder
erwünscht. Off. u.
an die Geschäftsst.
Zeitung.

Traurige
12 J. Kambandhara
von 16 J. mit
empfiehlt Chwilkowski
Poznań, Sw. Marcin

Tiermarkt
Junge, reingefärbte
braune, langhaarige
zu verkaufen, pro
25 zł. Offerten u.
an die Geschäftsst.
Zeitung.

Jagdhund
abzugeben, dunkelbraun,
Im 3. Felde, 65 cm
Vorsteherhund, gut
und Wasser,
sämtliches Wild,
Kräutchen und Paken.
165 zł. Off. unter
an die Geschäftsst.
Zeitung.

Pachtungen
Fleischerei I.
mit Krafttrieb,
Einrichtung, große
Küche, eigene
Kühlung,
sehr günstig für
zu verpachten.
L. Uliczny,
Fleischereibes.
vorm. R. Lorenz,
Rogoźno Włkp.
ul. Wielkopoznańska

Verschiedenes
Ausgeklagte
Forderung
gegen Oswald
Poznań, ul.
22, jetzt
Kow zu verkaufen.
gebote bzw.
betr. Einziehung
Forderung
Felix Schmitt
Fabryczna

Antike Möbel
werden gewissenhaft
mit voller Bereit-
schaft
Sachmännern

Bei
Bestellungen u. Einfäufen
sowie Einreichung von Offerten, die
Anzeigen in unserer Zeitung
werden, bitten wir unsere
sich stets auf das
„Posener Tageblatt“
zu beziehen.

Kirchliche Nachrichten
für die Evangelischen
Kreuzstraße. Der morgige
Kreuzstraße findet um 10 Uhr
vorm. statt.

„Die Kunst, König zu sein“

Wieviel regierende Monarchen gibt es heute noch in Europa?

Am 2. Juli verstarb der ehemalige König von Portugal, Manuel II., in seiner Villa bei Twickenham nahe London an einer plötzlich aufstretenden Wassergeschwulst im Halse.

stürzen, ohne sich selbst damit ein mehr als schlechtes Zeugnis auszustellen. — Es versteht sich von selbst, daß Alexander Michailowitsch diesen Grund für nicht ausreichend hält.

König Alexander von Südslawien stützt sich auf das Hauptargument: ein Fürst muß vom Volke geliebt werden und populär sein!

König Albert von Belgien bezeichnet sich selbst als „hundertprozentigen Patrioten“ und sieht darin das Geheimnis seines Erfolges.

Der König von Schweden äußerte sich schon früher öfter in dem Sinne, daß nur einfache, volkstümliche Lebensformen seiner Meinung nach dem Führer eines Volkes gebühren und ihm auf die Dauer seine Zuneigung sichern.

Der gleichen Ansicht ist die Königin von Holland.

König Karol von Rumänien und König Boris von Bulgarien ließen allerdings auf Antwort warten. Indes der

König Viktor Emanuel von Italien, die Kunst, die persönlichen Interessen dem Wohle des Volkes unterzuordnen als Rezept für glückliche Regierung pries.

Der König von Norwegen gab eine kurze und treffende Antwort:

„Man weiß nie, warum die Kunst des Volkes dem Fürsten blüht, obwohl der Fürst selbst es meist zu wissen glaubt. Wird einem Monarchen die Führung entzogen, so ist das nicht immer Beweis seiner Unfähigkeit, vielmehr Bestätigung der Zeit, die mächtiger ist als alles!“

„Unser Zeitalter, bewegt und stürmisch, hat die Könige zu Seitänzern gemacht. Wenn es einigen unter den europäischen Monarchen bisher gelungen ist, den gefährlichen Seitanz fortzujagen, so ist das weniger ein rühmlicher Beweis für ihre Geschicklichkeit im Halten des europäischen Gleichgewichts, als eine Glücks- und Zufallsfrage. Sehen Sie sich den Alfons an...“

Großfürst Alexander Michailowitsch hat sich angeblich völlig von Tradition, Umgebung und Banden der Herkunft befreit und lebt derzeit in New York als Schriftsteller.

Zehn regierende Fürsten in Europa zählt der Autor auf. Zehn Herrscher, die bisher von der großen Woge des Umsturzes verschont blieben. Die Gründe dafür? Der russische Großfürst hat die Fürsten selbst nach ihrer Ansicht zu diesem Thema befragt und erhielt tatsächlich von den meisten eine Antwort.

Der König von England, Georg V. glaubt, daß das englische Königshaus sein Bestehen der Tatsache verdankt, daß es auf unumstößlichen, alten Gesetzen und Ueberlieferungen aufgebaut sei, die vom Volke selbst geschaffen wurden.

General Ludendorff über den „kleinen Bürgerkrieg“

General Ludendorff, der in letzter Zeit zu Fragen der Tagespolitik nur noch selten Stellung genommen hat, gibt in der heute erschienenen Nummer 33 seiner Volkswarte einen zahlenmäßigen Ueberblick über die Opfer, die der „kleine Bürgerkrieg“ der letzten Wochen in Deutschland gefordert hat.

Ludendorff geht von den amtlich veröffentlichten Zahlen über die Gewalttaten im Wahlkampf aus und schreibt dann unter anderem: „Der Börsliche Beobachter vom 10. August gibt als Verluste der Nationalsozialisten allein im letzten Monat 2800 Verletzte an. Rechnet man gleiche Zahlen für die Gegner und zählt man die Toten und die Verwundeten in der Zeit seit Anfang Juni hinzu, so wird die Zahl von 6000 Ermordeten und Verletzten

nicht zu hoch gegriffen sein. Das ist die Hälfte der deutschen Verluste in der Schlacht von Tannenberg... Die Zahl der Toten der Revolution von 1918/19 ist nicht veröffentlicht worden. Es fehlt jede Schätzung. Sie ist aber in dem Zeitraum, der mit dem Fall der heutigen nationalsozialistischen Revolution in Vergleich gestellt werden kann, also etwa Oktober Anfang November 1918, überhaupt kaum nennenswert. Erst die spätern revolutionären Ereignisse in Berlin und die, die zu den militärischen Unternehmungen gegen Bremen und München von 1920 im Ruhrgebiet führten, weisen höhere Zahlen auf. Doch vor solchen revolutionären Ereignissen stehen wir auch heute noch. Sie würden nach der Amtsergreifung durch die Nationalsozialisten eintreten. Das müssen wir uns bei dem Ueberblick über die Revolution immer wieder klar und deutlich sagen.“

Die Ausschreitungen, die nach der Wahl eingeleitet haben, sind nach Ludendorffs Ansicht „in weitestem Umfang durch die S. L. begangen, die sich der Machtergreifung nahe fühlt und an einigen Stellen mit den von ihr für diesen Fall geplanten Terrorritten planmäßig vorging.“ Durch die neuerlichen Notverordnungen habe sich die Lage nicht

wesentlich verändert. Sie seien bereits zu spät gekommen und hätten nur in der Nationalsozialistischen Partei neue Unruhe hervorgerufen. Besorgt und zweifellos auch mit der Absicht einer Warnung an die Adresse der Reichsregierung schreibt Ludendorff dann: „Eine starke Gärung hat sich der S. L. bemächtigt. Sie drängt auf die Machtergreifung im Staat und fordert sie von Herrn Hitler. Dieser bemüht sich zwar, auf Herrn Röhm einzuwirken; ob er aber Glück damit haben wird, ist eine andere Frage. Die Haltung der S. L. in Berlin und an anderen Stellen war so drohend geworden, daß in Berlin die Polizei mit Karabinern ausgerüstet wurde. Diese verschwand bald, und unwillkürlich richteten sich die Gedanken auf das Verbot des Waffengebrauchs vom 9. November 1918.“

Daß Ludendorff, dem auch seine politischen Gegner Blick für militärische und machtpolitische Gegebenheiten und Entwicklungsmöglichkeiten nicht abspreehen können, die heutige Lage in Deutschland mit der vor dem 9. November 1918 gleichsteht, verdient zum mindesten Beachtung.

Sensation beim Warschauer Tennisturnier Hedda schlägt Menzel

Das Warschauer Tennisturnier hat gestern eine Sensation gebracht. Der tschechische Vertreter Menzel, der im Viertelfinale den polnischen Vizemeister Mag Stolarow erst in 5 Sätzen schlagen konnte, mußte sich vor dem Lemberger Hedda in 4 Sätzen beugen. Der Pole gewann 6 : 4, 3 : 6, 10 : 8, 6 : 4. Der Schlusssatz des Turniers wird also im Herreneinzel von zwei Polen ausgetragen: Tloczynski und Hedda. Der Posener Warmingki stieß nach seinem Siege über Grandquilloit und den Bromberger Bratet, der ihm hartnäckigen Widerstand entgegensetzte, auf den Meister Tloczynski, dem er einen Satz abnahm. Der Meister gewann 6 : 3, 3 : 6, 6 : 1, 6 : 4. Im Finale der Dameneinzelspiele stehen sich Jedrejzowska und Volkmerowa gegenüber, nachdem die polnische Meisterin Frau Konopacka — Matuszewska — die Gattin des früheren Finanzministers — 6 : 1, 6 : 1 und Fr. Volkmer die tschechische Vertreterin Ertl 6 : 0, 6 : 3 geschlagen hat.

Die Schlacht von Tannenberg

Berlin, 27. August. Zur Erinnerung an die Schlacht von Tannenberg fand ein Gedächtnisgottesdienst gestern abend in Berlin statt, der von der Arbeitsgemeinschaft östpreussischer Regimentervereine in Berlin veranstaltet wurde. An diesem Gedächtnisgottesdienst nahmen u. a. teil der Berliner Stadtkommandant General von Bieleben, der Preßchef der Reichsregierung Marsch und der Kommandeur der Berliner Schutzpolizei Oberst Botten sowie weitere Vertreter der Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden. Der Kommandeur der ersten Feldartilleriebrigade in der Tannenberg Schlacht, Generalleutnant a. D. M. W. es, feierte den Sieg von Tannenberg und mahnte, die toten Kameraden und ihr Werk nicht zu vergessen.

Zu einer Tragödie wurde eine Geschicklichkeitsprüfung, die auf einer Jagdgesellschaft in Preßburg als Meisterstück bekannter Jagdteilnehmer abgelegt wurde; er wettete, den Jagdteilnehmern die brennende Zigarre resp. Zigarette aus dem Munde zu schießen, und verlor, nachdem einige Schüsse gelungen waren, seine Schwägerin tödlich; er selbst beging Selbstmord.

Die heutige Ausgabe hat 12 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: Alexander Jursch. Für Handel u. Wirtschaft: I. V. Alexan. Jursch. Für die Teile aus Stadt und Land: Alfred Loake. Für den Briefkasten: I. V. Alexander Jursch. Für den übrigen redaktionellen Teil: Alexander Jursch. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Verlag „Posener Tageblatt“. Sämtlich in Posen. Zwierzynlecka 6. Druck: Concordia Sp. Ake.

Ein Gnadengesuch

Frau Lachmann bittet für ihren Mann Die Frau des zum Tode verurteilten Nationalsozialisten Lachmann hat — wie die „Phemisch-Bessälische Zeitung“ von gut unterrichteter Seite erfahren haben will — telegraphisch ein Gnadengesuch an den stellvertretenden Reichskommissar Dr. Bracht gerichtet. In diesem Gnadengesuch weist Frau Lachmann auf das furchtbare Unglück hin, das bei Vollstreckung des Todesurteils über ihre Familie kommen müßte.

Der stellvertretende Reichskommissar Dr. Bracht habe — wie das Blatt weiter berichtet — darauf geantwortet, daß er allein für die Gnadengabe nicht zuständig sei. Das Gnadengerechtigungsrecht stehe nur der gesamten Reichsregierung zu.

Die Angelegenheit könne auch erst dann entschieden werden, wenn der Bericht des Gnadensamwirts und die schriftliche Urteilsbegründung in Berlin vorlägen.

Dr. Bracht habe Frau Lachmann empfohlen, sich direkt mit dem Beauftragten für Gnadengesuchen in Verbindung zu setzen.

Kleine Meldungen

Bamberg, 27. August. Mitglieder des katholischen Gesellenvereins in Thaiden wurden auf einem Ausflug von einem Trupp Kommunisten überfallen. Der Senior des Vereins erhielt auf den Schwereverletzten fünf Revolverkugeln abgeben. Als die Polizei erschien, klandeten die Kommunisten. Die Personalien der Täter stehen fest.

London, 27. August. Die Verhandlungen zur Beilegung der Schwierigkeiten in der Baumwollindustrie Lancashire sind gescheitert.

St. Gallen (Kanton Aargau), 27. August. In der Gemeinde Suhr wurde ein 70 Jahre alter Landwirt beim Mähen von einem Knecht erschlagen. Der Mörder, der später auch die nach seiner Frau des Landwirts schwer verletzte, gab nach seiner Festnahme an, daß er eine größere Geldsumme rauben wollte.

Berlin, 27. August. Die kommunistische Zeitung „Berlin am Morgen“ ist bis zum 2. September polizeilich verboten.

Der Ruhm Berlins, das zweitgrößte Omnibusbestellungsamt, wird jetzt von Rom in den Schatten gestellt. In der italienischen Hauptstadt sind nämlich dreißig Autobusse, die 88 Personen aufnehmen können, in Betrieb genommen worden. In den Autobussen gibt es neben den Fahrerabteilen eigene Hundebänke.

Die ersten olympischen Schadenersatzklagen sind bereits anhängig; ein amerikanischer Sportschwimmerin Godard hat ihre Verschärfungsklagen auf 200 000 Frs. Schadenersatz verurteilt, weil sie ihre Niederlage auf einen im Oktober 1931 erlittenen Autounfall zurückzuführen können glaubt.

Gesprengt wurde dieser Tage die berühmte Gruppe des Marmorberges von Carrara durch eine in einem 22 Meter langen eingemauerten Sprengladungs von 200 Doppelzennern; 10 000 Zuschauer, darunter Mitglieder des italienischen Hauses und viele Ausländer wohnten dem Schauspiel der Sprengung bei, die ungefähr 600 000 Kubikmeter Marmor zum Absturz brachte.

Blüchlich blieb Bang vor einem Parfümeriegeschäft stehen. „Kommen Sie mit, ich möchte etwas Parfüm kaufen“, sagte er. Im Laden brachte er sein Anliegen vor, und die Verkäuferin holte eine mittelgroße Flasche zu möglichem Preis, also ein Parfüm, wie es der Normalverbraucher kauft. Da aber wurde Hermann Bang ganz anders. Seine Augen blitzten, und er fuhr die eingeschüchterte Verkäuferin an, wie sie sich unterziehen könne, ihm so ein Zeug als Parfüm zu verkaufen. Er wolle nur eine ganz winzige Flasche haben, die sehr teuer sei. Also wurde eine winzige Flasche hervorgeholt, das fünfzigfache kostete, das kostbarste Stück des Geschäftes. Die Verkäuferin, die Flasche zu öffnen, nahm sie, goß den Inhalt hinter den Halsstragen, stellte die Flasche wieder auf den Ladentisch und sagte: „Das fühlt immer so angenehm!“ Die Verkäuferin sah ihn einen Augenblick wie aus den Wolken fallen an. Dann ging ein Lächeln über ihren Gesicht: „Ach so, Sie sind Hermann Bang!“ Denn Bang war wegen seiner Absonderlichkeiten bekannt.

Einesmal lud er diesen selben Freund mit einem anderen zu einem festlichen Abendessen ein. „Zu dem Essen und Sekt!“ Erwartungsstolz betrat er den beiden Freunde die Wohnung Hermanns, der vollkommene leer. Kein einziges Möbelstück lag im Raum. Sie wunderten sich etwas, gingen aber weiter. Auch das zweite Zimmer, das sie betraten, war völlig ausgeräumt. „Die Möbel sind heute abgeholt worden“, erklärte Hermann. „Gute Bemerkung“, „Bitte treten Sie hier ein.“ Und nun führte er sie in ein Zimmer, in dem sich ein überreich und kostbar gedeckter Tisch befand, der mit den herrlichsten Rosen, Nelken, Tulpen, Hummer, Putendbraten, dazu floß ein Sekt in Strömen. Als im Verlauf des Abends Hermanns die Rede auf die beiden leeren Zimmer kam, sagte Bang achselzuckend: „Die beiden waren gepfändet und sind heute abgeholt worden. Aber man hat ja noch Kredit!“

Der verschollene Mythos

Einem Philosophiestudenten wurde bei der diesjährigen Reifeprüfung — dem sogenannten Bakkalaureat — in Dijon die Frage gestellt: „Der Weltkrieg von 1914—1918.“

„Unser Professor hat das Thema nicht behandelt“, lautete die Antwort.

„Aber Sie wissen doch irgend etwas über das Völkerringen zu erzählen?“

„Der Geschichtskursus wurde nicht beendet.“

„So sagen Sie mir wenigstens, welche Nationen auf der einen und der anderen Seite teilgenommen haben.“

„Wir haben nichts darüber gelernt.“

„Aber Frankreich war doch eine kriegsführende Macht!“

„Ich kann es nicht bestimmt versichern; unser Geschichtsprofessor hat nie darüber gesprochen.“

Die Sache klingt natürlich ganz unglaublich, wird jedoch von dem prüfenden Universitätsprofessor René Durand aus Dijon — in Frankreich werden sämtliche Reifeprüfungen an der Universität abgelegt — als völlig wahr berichtet. Ein ähnlicher Fall trug sich übrigens auch in Nancy zu; dort versicherte eine junge Studentin, sie habe nie in ihrem Leben davon das geringste gehört.

„Olympia“ bettelt um einige Sous Das tragische Schicksal einer gefeierten Frau Paris.

In einer schmuckigen Hütte in Paris ist vor kurzem eine einst hochgefeierte Frau elend zu Grunde gegangen, die unter dem Namen „Olympia“ die Höhen des Lebens kennengelernt hatte. Ihre letzte Habe und ihr einziger Freund war ein rotbetrachteter Affe, mit dem sie zuletzt herumzog, um sich durch seine Komik und sein Tanzen einige kümmerliche Sous zu verdienen. An ihrem Lebensschicksal hat sich so recht das Wort von der „Vergänglichkeit alles Irdischen“

Katalog der Deutschen Bücherei Posen

Die Deutsche Bücherei hat einen ausgezeichneten Katalog herausgegeben, der in klarer Uebersicht über die Werke Aufschluß gibt, die leichtweise entnommen werden können. Der erste Katalog, der im Jahre 1925 erschienen ist, hatte die Aufgabe, die Werke der schönen Literatur möglichst schnell der Öffentlichkeit bekanntzugeben. Diesem Anfang ist nun die Fortsetzung gefolgt, und zwar handelt es sich um einen Auswahlkatalog, aus dem alle unwesentlichen Werke weggelassen worden sind. Besprechungen der Werke erfolgen nicht, es ist aber in dem Katalog der Versuch gemacht worden, den Untertitel des Buches so zu fassen, daß auch ein Inhaltsaufschluß möglich ist. Im ersten Teil des Katalogs find neben den Dramen und Gedichten auch gesammelte Werke einzelner Schriftsteller angeführt. Für alle Leser, die die Deutsche Bücherei benutzen, wird dieser Katalog eine sehr wertvolle und wesentliche Handhabe sein. Ein einleitendes Vorwort des Leiters der Bücherei und die Angabe der Benutzungsordnung ergänzen das Handbüchlein und machen es zu einem wertvollen Nachschlagewerk. rst.

Der Freitag

Man fragte Bernard Shaw: „Glauben Sie, daß der, der sich an einem Freitag verheiratet, sein ganzes Leben lang unglücklich sein wird?“ „Unbedingt glaube ich daran. Warum sollte denn der Freitag ein Ausnahmetag sein?“

bewahrheitet. Ist es doch eine doppelte Ironie des Schicksals, daß zur selben Zeit, als sie verlassenen in einer schmuckarrenden Hütte umkam, sich um ihr Bild täglich Hunderte von Kunstenthusiasten scharten, um es selbst und durch dasselbe den Meister Manet zu bewundern.

„Olympia“ heißt das Gemälde, das anlässlich der Manet-Feier aus dem Louvre in die Orangerie überführt worden ist. Es ist das berühmte Gemälde des französischen Malers Manet und gehört wohl zu den umstrittensten aber zugleich am stärksten bewunderten Altmalereien. Und die, die dem Künstler damals Modell gestanden, die durch ihren Charme seine künstlerische Phantasie angeregt hat, ist jetzt einsam und verlassen in Paris gestorben.

Als junges Mädchen kam sie zu Manet, und schon 1862 ist sie als Hauptfigur für das berühmte Gemälde „Jeuneur sur l'Herbe“. Dann war sie dem Künstler bald unentbehrlich und gab ihm immer wieder neue Anregungen zu den schönsten Gemälden. Selbst lebhaft, geistreich und eine aparte Schönheit, konnte sie sich im Ruhme ihres Meisters, als Frau umschwärmt und bewundert. Da packte sie ein verhängnisvoller Ehrgeiz, selbst malen zu wollen. Ein jüngerer Künstler führte sie in die technischen Geheimnisse der Malkunst ein. Zunächst kaufte man ihr aus Gefälligkeit einige ihrer Porträts und Genrebilder ab. Das machte sie erst recht hochmütig und sie versuchte in Amerika ihr Glück. Zunächst wegen ihrer Persönlichkeit verwöhnt und bewundert; liebten die Käufer bald aus, da ihre Bilder nicht einmal an den Durchschnitt heranreichten.

Enttäuscht lehrte „Olympia“ nach Paris zurück. Ihr Gönner und Meister Manet war inzwischen gestorben, ihre alten Freunde hatten sich verlassen. Sie geriet bald in bitteres Elend, und in ihrem Elend verfiel sie dem Alkohol. Mandam schloß die Malerkönigin ihren Rausch auf irgend einer Parkbank aus. Bald zog sie nur noch betelnd herum. Die Sous, die die vom Alkoholgenug entstellte Frau einsammelte, setzte sie sofort in Wein oder Schnaps um. Singend und johlend zog sie mit ihrem Weiffchen durch die Pariser Altstadt, dem Mitleid der Mitmenschen preisgegeben. So endete eine Frau, der das Leben soviel versprochen hatte...

Landesgenossenschaftsbank

Bank Spółdzielczy z ograniczoną odpowiedzialnością Poznań
(früher: Genossenschaftsbank Poznań)

Poznań, ul. Wjazdowa 3
Fernsprecher: 42-91
Postscheck-Nr. Poznań 200192

Bydgoszcz, ul. Gdańska 16
Fernsprecher: 373 und 374
Postscheck-Nr. Poznań 200182

Drahtanschrift: Raiffeisen

Eigenes Vermögen 6.300.000,— zł / Haftsumme 10.700.000,— zł

Annahme von Spareinlagen gegen höchstmögliche Verzinsung.

An- und Verkauf sowie Verwaltung von Wertpapieren.

Erledigung aller sonstigen Bankgeschäfte.

Statt Karten.

Als Verlobte grüssen

Otti Hoffmann
Eduard Krämer

Gniezno August 1932 Klecko

Grabdenkmäler

In allen Steinarten empfiehlt billigst
Joh. Quedenfeld
Inh.: A. Quedenfeld
Poznań-Wilda, ul. Traugutta 21
Werkplatz: ulica Krzyżowa 17
Straßenbahnlinie 4 und 8.
Große Auswahl in fertigen Denkmälern

Wir geben uns hiermit die Ehre, höflichst mitzutellen, daß wir für die nahende Saison unser

Spezialgeschäft für Dekorations- und Tapezier-Artikel

Stary Rynek 80-82 (gegenüber der Wache) erweitert haben, und zwar haben wir die modernsten Dekorationsartikel, von den einfachsten bis zu den elegantesten u. geschmackvollsten Mustern, am Lager, wie:
Gardinen u. Stores in Maschinen- u. Handarbeit, gewebte u. seidene Gobelins, Ueberschlaglaken, Decken, Plaids, Läufer, Fransen und Bänder zum Garnieren usw. vom Meter und zugepasste.

Konkurrenzlos! Reelle Bedienung!
Wir empfehlen uns der geschätzten Kundschaft und bitten gleichzeitig um Besuch unseres Lagers ohne Kaufzwang. Wir dienen gern mit kostenloser fachmännischer Beratung unserer Dekorateurs. Hoheachtungsvoll
Przemysł Tapiecersko-Dekoracyjny, Poznań, St. Rynek 80-82.

Möbel

Spezial-Herren- u. Speisezimmer, Schlafzimmer u. Küchen auf Bestellung in solid. Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt Möbeltischlerei
Waldemar Günther
Swarzędz, ul. Wrzesińska 1.

Am 25. August wurde unser stellvertretender Kreisvorsitzender

Herr Werner Sprotte

von seinem langen, schweren Leiden durch den Tod erlöst. Voll tiefer Trauer schart sich die deutsche Landwirtschaft des Kreises Kolmar um das Grab ihres Führers und beklagt den Tod des zu früh Dahingegangenen. War er doch allen ein treuer Freund und hilfreicher Berater, ein guter Kamerad und froher Lebensgenosse, sodaß sein Tod eine unersehbliche Lücke gerissen hat.

Ehre seinem Andenken!

Der Landwirtschaftliche Kreisverein Kolmar.

Echt Graetzer Bier

Aus feinstem Malz und Hopfen, ohne irgend welche Zutaten gebraut, von unübertroffener Haltbarkeit. Gesundes, nicht berauschend. Tafelgetränk.

Diabetikern, Magenleidenden, Reconvalescenten gestattet und ärztlich empfohlen.
Darf in keinem Haushalt fehlen.
Überall erhältlich! Überall erhältlich!

Steuerfrei

fahren Sie mit Ihrem Auto, wenn Sie 20% Benzin sparen können. Der in Polen patentierte Benzinzerstäuber „Raid“ ist lange Zeit mit Erfolg probiert und garantiert für eine Ersparnis von 15 bis 30%. Der **Raid-Zerstäuber** kann innerhalb 2 Stunden in jeden Vergaser eingebaut werden und kostet incl. Einregulieren der Maschine nur **25.— bis 30.— zł.**

Alleiniger Fabrikant und Lieferant
W. Müller, Poznań
ulica Dąbrowskiego 34.
Größtes Spezial-Auto-Zubehör- und Reifen-Geschäft am Platz.

Ingenieur-Schule Weimar
Flugzeugbau / Flieger-schule / Papertechnik
Eig. Lehrwerkstätten
Maschinenbau / Elektrotechnik / Automobilbau
Deutschland
Prospekt anfordern

Landhaus

in Oberschreiberhau im Hgb., teilw. eingericht., 6 Zim., Bad, Küche, Waschküche, Zentralheizg., gr. Staudengart., insges. 4 Morg., Waldpar(Stadel u. Laube hauszinssteuer- u. schuldenfrei, geschützt u. bequem an Verkehrsstraße gelegen. Preis 32 000.— Mk. zu verkaufen. Off. unter V. G. 3137 an Rudolf Woffe, Breslau.

Photographien

Liefert zu extra billigen Preisen u. beste Ausführung.
Atelier „Apollo“
Aleje Marcinkowskiego 24

Männer-Turn-Verein-Posen

Tow. zap. Poznań
Sonnabend, den 3. und Sonntag, den 4. September 1932 in der ARENA (boisko po P.W.K. ul. Reymonta, Straßenbahn-Linie 6, Haltestelle Diakonissenhaus)

Kreiswett- und Schauturnen

des Kreises I. der Deutschen Turnerschaft in Polen.
Gerätewettkämpfe, Leichtathletische Wettkämpfe, Läufe, Faustballwettkämpfe, Schauturnen.
Beginn am Sonnabend, dem 3., nachmittags 2 Uhr. Fortsetzung Sonntag, den 4., vormittags ab 7 Uhr, nachmittags 2 Uhr.
Sonntag, den 4. abends 8 Uhr **TANZ** in der Grabenloge.
Eintrittspreise (Arena: 0,50 zł einschliesslich Steuer. Grabenloge: Mitgl. 1,00 zł, Gäste 2,00 zł einschl. St.)
Der Vorstand.

Billiger kann es nicht sein!
1.90 Zloty

Kopfstützenbezug, Bierstiftenbezug 2,90, Bierstiftenbezug mit Bolant von 4,90, Bierstiftenbezug 1,50, Bettbezug von 5,90, überschlag-laken 7,90, überschlag-laken verz. von 8,75, Unterlaken v. 2,75, Küchentischbezug fertig von 48 Gr., Waschtischbezug von 55 Gr., Damasthandtücher von 85 Gr., Frotteehandtücher von 95 Groschen. Auf Wunsch Ausführung sämtlicher Bestellungen in kürzester Zeit.

Spezialität: Aussteuern.
Wäsche-Fabrik
J. Schubert
nur Poznań,
ul. Wroclawska 3.
Bettgarnitur für 2 Betten, 2 Kissen garniert mit Seide, 2 glatte Kopfkissen, 2 Oberbetten zus. 26 zł.

Below-Anotheisches Mädchengymnasium

Posen, Waly Jana III Nr. 4.
Der Unterricht beginnt
am 1. September um 9 Uhr.
Für Fernanfänger um 10 Uhr.
Die Aufnahmeprüfung findet
am 31. August um 9 Uhr statt.
Der Direktor.

Deutsches Privatgymnasium

mit Vorschule
in **Lejzno**
nimmt noch Schüler und Schülerinnen zum neuen Schuljahr auf.
Aufnahmegprüfung am 1. September, 9^{1/2} Uhr.
Reichliche Auswahl an Pensionen.
Internat unter Leitung eines Akademikers.
Die Direktion.

Firma Josef Fianz

Poznań, ul. Ogrodowa 20.
Injektor - Konstrukteur
repariert Injektoren jeglicher Bauart unter Garantie.

Glas

Garten-, Fenster-, Ornament-, Katedral-, Roh-, Draht- und Farben-Glas etc., Glasröhrchen, Glaserdiamanten und Spiegel
Schaufenster scheiben empfiehlt
Polskie Biuro Sprz. Szkła
Spółka Akcyjna, POZNAŃ,
Wale Garbary 7a, Tel. 25-63.
Filiale in Łódź
ul. Pusta 15/17, Tel. 134-53.

Korrespondent

im Briefwechsel mit der Kundschaft und Reise-Vertreterpersonal erfahren, Maschinenreparatur, im Alter von 25-30 Jahren von Markenartikel-Firma gebildet. Offerten mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften.
M. B. 3714 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Nyka & Posłuszny
Poznań
Wroclawska 33/34
Whisky oryg. Johnnie Walker Red Label
1/2 Flasche 27.— zł.



„Freies Eigentum“
Ist es Ihr Wunsch ein **Eigenheim** zu besitzen, oder wollen Sie eine hochverzinsliche **Hypothek** durch ein **unkündbares Tilgungsdarlehen** gegen geringe Verwaltungskosten **ablösen**, dann fordern Sie **kostenlose** Zusendung eines Prospektes von der
„Haege“
Hypothekengeldgenossenschaft, e. G. m. b. H.,
DANZIG, Hansaplatz 2b.
Auskünfte erteilt: H. Franke,
Poznań, Marsz. Pocha 19/1

Sehr günstige Angebote in sch. Herzstadt!
1. Fr. renov. **Zinshaus** (2 verm. Läden), spottbillig für 26 000 Mk. z. verk. Anz. nur 5-6000 Mk.
2. **herrl. Restaur.-Grundst.**, 5 Morgen groß, Cafeter., Obstgart., 250-300 hl Bier, 3-4 Ztr. Kaffee, viel Wein. Spottpr. ca. 36 000 Mk. Anz. 12 000 Mk.
3. **Grundst.** m. Lebensm.-Gesch., altersh. preisw. zu verk. Obflig. Anz. 8000 Mk.
Verlag Albert Meyer, Thale-Harz.

Gegr. 1909 Dringende Anfertigung in 24 Stunden! Gegr. 1909
ERDMANN KUNTZE Schneidermeister, Poznań, ul. Nowa 1, I.
Werkstätte für vornehmste Herren- und Damenschneiderei allerersten Ranges (Tailor Made)
Große Auswahl in modernsten Stoffen erstklassigster Fabrikate
Moderne Frack- u. Smoking-Anzüge zu verleihen. Anzüge erheblich billiger geworden.
Täglich Eingang von Neuheiten!

